

Licht — in der Finsternis

**Jesus, das Licht der Welt - er ist zu uns gekommen:
Frohe Weihnachten**

Salesbote

für die katholischen Gehörlosen Österreichs und Südtirols

Nummer 277

Dezember 2024

Jesus , das Licht der Welt



Jesus, das Licht der Welt, zu uns gekommen, um uns das Licht, die Freude, die Erlösung, das Leben mit Gott zu bringen.

Wir lesen in der Bibel vom Licht und von der Finsternis.

Licht meint das Gute, das von Gott Gewollte, von Gott Geschenke.

Finsternis ist etwas, wo man die Orientierung verliert, wo man den Weg nicht findet, in die Irre geht.

Finsternis ist aber auch das Böse, das Chaos, der Böse.

Die ersten Sätze der Bibel sagen uns:

Gott sprach: Es werde LICHT. Und es wurde Licht.



Mit diesem Licht besiegt Gott das Durcheinander (die Finsternis, das Chaos), schafft Ordnung schafft Leben. Ohne Licht kein Leben. Gott nennt das Licht Tag (= das Gute, das Leben) und die Finsternis Nacht (das Chaos).

Gott will uns noch mehr schenken.

ER verspricht – in all dem Ungehorsam, der durch die Menschen kam – Rettung wird kommen = das wahre Licht kommt in die Welt.

Das WAHRE LICHT, Jesus Gott Sohn, kam in die Welt, um

alle zu retten.



Aber, die Welt nahm ihn nicht auf. Jesus, der durch seine Menschwerdung den Menschen viel Gutes, die Liebe Gottes gebracht hat, wurde gekreuzigt, und wieder kam Finsternis zu den Menschen.....

Jesus aber hat mit seinem Tod

die Finsternis überwunden, er ist das WAHRE LICHT, das uns leuchtet auf dem Weg, das uns ins LICHT (zu Gott) ruft:

Leben mit Jesus, dem Licht der Welt, als Kinder des Lichtes.

Wenn wir mit Gott leben, tun, was Gott will, dann sind wir Kinder des Lichts, können Licht sein für die Welt (Gutes tun, Hilfe bringen, Gottes Botschaft zu den Menschen bringen).

Die Sehnsucht nach dem LICHT, nach der Gemeinschaft mit Gott, können wir schon im Alten Testament lesen —

immer wieder :

Gott verspricht den Ureltern – nach dem Sündenfall – ein Retter wird kommen, er wird das Böse zertreten.

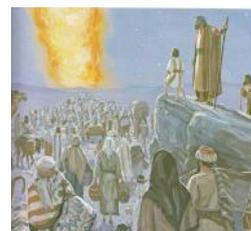


Gott schenkt dem Noah den Neuen Bund im Zeichen des Regenbogens.

Gott rettet durch Mose die **Israeliten** aus der Hand der Ägypter.

Gott verspricht den Israeliten durch die Propheten:

Das Volk, das im Finstern lebt (unter der Fremdherrschaft der Babylonier....) **sieht ein helles Licht:** Ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Man nennt ihn: Wunderbarer, Ratgeber, Starker Gott, Fürst des Friedens.



Und Gottes Sohn kam in die Welt.....

DAS ersehnte Licht kam in die Welt.



Die ersten, die zu ihm kamen, waren die Hirten. Sie waren auf dem dunklen Feld unterwegs mit ihren Schafen.





Engel in hellem Lichtglanz erschienen ihnen und verkündeten ihnen die Geburt des Retters.

Ein Kind ist uns geboren, Gott Sohn ist uns geschenkt.....

Jesus, das LICHT der Welt bei uns, bei den Menschen.

Geboren als Menschenkind, um den Menschen Frieden mit Gott und Erlösung zu bringen.



Warten auf JESUS - das LICHT der Welt

Daran denken wir im Advent, diese Freude wird uns zu Weihnachten geschenkt.

LICHT im ADVENT

Licht begleitet uns durch den Advent.

Advent = Kommen, warten auf das Kommen, auf das Kommen Jesu, dem Licht der Welt.

SEHNSUCHT nach dem LICHT - *WARTEN auf das Kommen des Lichts, auf Jesus*



Besonders in der Vorweihnachtszeit (ADVENT) ist unsere Sehnsucht nach Licht groß. Wir schmücken unsere Straßen und Häuser mit Lichterketten.

LICHT - heute fast überall.

Für die Menschen im Alten Testament und zur Zeit Jesu war das anders:

Wenn die Sonne untergegangen ist, war es dunkel.

Für Licht musste man etwas tun: eine Fackel anzünden, Feuer machen.



Heute ist das anders: Straßenlaternen, Zimmerlampen, Autoscheinwerfer, Handybildschirme..... Fast überall automatisch Licht.

Und doch:

Auch heute gibt es Dunkelheit: Einsamkeit, Schwäche, Trauer, Mutlosigkeit, Krankheit, Sterben.

Wir können viele Lagerfeuer anzünden, Kerzen aufstellen, Lichterketten aufhängen,.. Diese Lichter helfen nicht gegen die Dunkelheit in uns.

Von außen können wir gegen diese Dunkelheit nichts tun.

Weihnachten bedeutet: Sich mit einer „inneren Lichtquelle“ verbinden.



Ein Licht, das in mir ist und leuchtet, wenn ich mit Jesus verbunden bin, Gemeinschaft habe.

Er tröstet die Schwachen, schenkt unendliche Liebe den Traurigen, macht Mut und schenkt uns ewiges Leben.

ER ist LICHT – Leuchte. Gottes Geschenk für uns. – immer!

Zu Weihnachten kann ich daran denken. Eine Zeit der Erinnerung, eine Zeit des Vertrauens und der Hoffnung:

Es gibt bei aller Dunkelheit im Leben ein LICHT = JESUS, das LICHT.

Zu Weihnachten kann ich daran denken. Eine Zeit der Erinnerung, eine Zeit des Vertrauens und der Hoffnung:

Es gibt bei aller Dunkelheit im Leben ein LICHT = JESUS, das LICHT.



In der Zeit des Advents warten wir besonders auf dieses Licht.

ADVENTKRANZ mit vier Kerzen - Licht im Advent.

Licht begleitet uns im Advent.

Die Kerzen auf dem Adventkranz machen hell und licht.

Es soll hell und licht werden auch in uns und für unsere Mitmenschen, für die Menschen auf der Welt.

Wir wollen LICHT (Helfer) sein für sie. Mit ihnen wollen wir den Weg zum LICHT (zu Jesus) gehen. Was bedeuten die Kerzen?
z.B.



Licht der HOFFNUNG: Dem anderen Zeit schenken, Freundlichkeit schenken, Mut machen. Ein Licht, das brennt, ein Licht, das die Dunkelheit (Angst, Verzweiflung) vertreibt.

Licht des VERTRAUENS: Ich will halten, was ich verspreche. Ich vertraue, dass auch andere etwas Gutes machen können, nicht nur ich. Ich will ein Mensch sein, auf den man sich verlassen kann. Ein Licht, das brennt, ein Licht, das das Misstrauen besiegt, ein Licht, das Vertrauen schenkt.



Licht des FRIEDENS: Versöhnung schenken, Hass und Streit überwinden, bereit sein zum Helfen. Das ist ein Licht, das brennt, ein Licht, wärmer ist als jede Gefühllosigkeit.

Licht der FREUDE: Zeit schenken, Trösten... das ist ein Licht, das brennt. Ein Licht, das unsere Welt freundlicher macht, Freude schenkt.



Ein Licht im Dunklen

In manchen Nordländern, in einsamen Gegenden, gab es einen Brauch: Die Kirchentüren waren in der Heiligen Nacht weit offen. Das Licht in der hellen Kirche sollte ins dunkle Dorf leuchten, weit hinaus in die einsamen Gegenden. Alle sollen wissen: Gott hat seinen Sohn in die dunkle Welt geschickt. Das Kind in der Krippe - es ist das LICHT der Welt.



Auch in unserer Zeit haben Menschen Sehnsucht nach dem Licht. Kerzen im Advent, auf dem Adventkranz.....führen uns zum Licht von Weihnachten. Es will uns sagen: Mensch, du bist nicht vergessen, du bist nicht allein, Gott liebt dich!

Denn.....

**Ein Kind ist uns geboren, Jesus ist uns geschenkt, er ist der Retter der Welt, ein Freund und Helfer für uns alle.
*Er ist das Licht für die Welt.***





Auf dem Weg zum Licht

Wenn wir in eine Kirche gehen, sehen wir viele Kerzen brennen.
Wenn Menschen in die Kirche gehen, zünden sie gerne eine Kerze an.
Warum?

Vielleicht wissen sie kein Gebet, aber sie wollen bitten:
Jesus, mache mein Leben hell, vertreibe das Dunkle und Böse.
Hilf mir.

Oder sie zünden die Kerze für einen anderen Menschen an, wollen für diesen Menschen beten: So wie das Licht leuchtet, soll das Gebet zum Himmel kommen.

So lange die Kerze brennt, bringt mein Gebet Licht in das Leben der Menschen.

Wenn wir eine Kerze für einen Menschen anzünden, wünschen wir ihm: Sein Leben soll durch Gottes Liebe heller und wärmer werden.



Licht — Kerze in der Kirche
Licht, Kerzen im Advent

Licht, Kerzen auf dem Christbaum.

Sie alle erinnern uns an Jesus, das Licht der Welt
An Jesus, der gekommen ist, den Menschen Licht und Erlösung zu bringen.



Lichtfeste gibt es auch in anderen Religionen.

Warum?

Wir lesen in der Bibel:
„Am Anfang war das Licht“
Ohne Licht ist es auf der Welt dunkel und kalt .
Das Sonnenlicht macht Leben möglich. Es schenkt Energie, Wärme, Wachstum ...
Licht hilft uns, andere Menschen zu sehen, zu erkennen, mit ihnen Kontakt zu haben.
Licht ist für die meisten Menschen ein Zeichen für das Gute. Auch in den verschiedenen Religionen.
Fast alle Religionen feiern ein Lichterfest für besondere Ereignisse in ihrer Religion.

Z.B:

BUDDHISTEN lassen am Ende der Regenzeit Millionen Kerzen auf den Flüssen treiben.

Mit diesem Fest wollen sie zeigen:

Alle Buddhisten können durch dieses Licht über den Fluss vom Unwissen in das Land des Wissens kommen.



MUSLIME stellen am Geburtstag von Mohamed überall Kerzen auf. Sie danken ihm für seine Lehre.



CHANUKKA



Ein bekanntes Lichterfest ist auch **Chanukka**.

Chanukka ist ein jüdisches Fest.
Es ist meist in unserer Advent- und Weihnachtszeit.

Wir sehen einen

Kerzenleuchter mit 8 oder neun Lichtern.

Dieser Leuchter mit den Öllichtern erinnert an das Tempelweihfest.

Die Lichter auf dem Chanukka—Leuchter sollten nicht ausgehen.

Aber bei der Weihe war nur mehr Öl für einen Leuchter da.

Wie durch ein Wunder brannte das Licht 8 Tage lang, bis man neues Öl gebracht hatte. Mit dem neunten Licht wurden alle Lichter wieder angezündet.

Dieses Fest—CHANUKKA—wird jedes Jahr im Dezember gefeiert.

Lichterfeste gibt es zusätzlich zu Weihnachten auch bei unseren religiösen Bräuchen:

Z.B.

Martinsfest : Bischof Martin hat viel Gutes getan.

Zur Erinnerung an sein Leben, seine guten Taten, wandern Kinder am 11. November mit ihren Laternen durch die Straßen.



Oder in Schweden das Lucia-fest.



Auch ein Lichterfest. Neben Weihnachten ist Lucia wohl die **wichtigste Feier** im Winter für die nordischen Länder. Lucia ist eine Märtyrerin.

Man erzählt von ihr: Während der Christenverfolgung haben sich Christen in den Katakomben versteckt. Die junge Lucia brachte ihnen Essen. Die Hände waren voll mit allem, was sie zu den Christen brachte. Sie brachte aber auch Licht in den finsternen Katakomben. Deshalb hat sie auf ihrem Kopf einen Kranz mit Kerzen getragen. Lucia wurde verraten und starb als Märtyrerin.

Ein Fest des Lichtes ist auch das **LICHT aus Betlehem**. Licht aus Betlehem - Licht aus der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem.



Seit 1986 wird jedes Jahr von einem Kind (meist aus Österreich) das Licht aus

der Geburtsgrotte geholt.



Bitten und beten wir um Frieden in Israel, im Nahen Osten und auf der ganzen Welt.

Jesus, sei du unser Licht und schenk uns deinen Frieden.

Evangelium = die Frohe Botschaft von Weihnachten

Die Geburt Jesu

Kaiser Augustus befahl, alle Bewohner seines Reiches in die Steuerlisten aufzuschreiben. Das war die erste Aufschreibung. Zu dieser Zeit war Quirinus Statthalter in Syrien. Jeder ging in seine Stadt zum Aufschreiben. Josef ging von Nazaret in Galiläa nach Judäa in die Stadt Davids, Betlehem.

Josef war aus der Familie des Königs David. Josef ließ sich in Betlehem mit Maria aufschreiben.

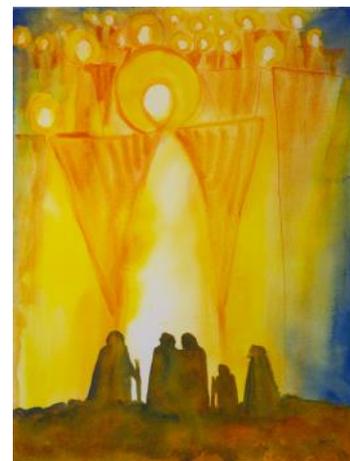
Maria gebar in Betlehem ihren Sohn. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



Auf dem Feld waren Hirten bei der Herde. Der Engel des Herrn kam zu ihnen. Sie fürchteten sich sehr. Der Engel aber sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht. Ich verkünde euch eine große Freude. Alle Menschen werden sie erfahren: Heute ist in der Stadt Betlehem der Retter geboren worden, Christus, der Herr. Das soll euch ein Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe.“

Plötzlich war bei dem Engel eine große Engelschar. Sie lobte Gott und sprach: „Ehre sei Gott in der Höhe.

Friede auf der Erde den Menschen, die Gott lieb hat.“



Eine Licht - Geschichte



Irgendwo in den Bergen war ein kleines Dorf. Die Leute dort waren freundlich und fröhlich. Warum? Die Leute hatten bei ihrem Weg durchs Dorf immer

eine Kerze in der Hand. Wunderschöne Kerzen. Wenn sich die Leute auf dem Marktplatz trafen, war der Marktplatz hell im Strahl der Kerzen.



Man plauderte miteinander, freute sich, feierte oft bis in die Nacht.

Am Abend gingen die Menschen müde und glücklich nach Hause. Jeder hatte wieder eine neue Kerze in der Hand – das Geschenk von einem Nachbarn oder Freund oder Verwandten.



Die Leute beschenkten sich jeden Tag, zündeten neue Lichter an, brachten die Lichter zu den Alten und Kranken, die nicht mitfeiern konnten. Sie brachten das Licht zu den Einsamen und Kranken, um sie zu trösten.



Hoch oben beim Berggipfel wohnte ein Mann, er war immer grantig (=schlecht gelaunt). Er lebte ganz allein – schon seit vielen Jahren.

Er wollte die Menschen nicht, er wollte das Licht und die Freude nicht.

Er saß auf seiner Bank beim Haus und schaute auf die vielen Lichter im Dorf. Er ärgerte sich über diese Verschwendung.

Manchmal musste er ins Dorf, um einzukaufen, dann schlich er um die Hausecken, er wollte keinem Menschen mit diesen Kerzen begegnen.

Trotzdem: Einmal begegnete der Mann einem kleinen Mädchen.

Das Mädchen freute sich sehr, als es den alten Mann sah. Es wollte ihm die allerschönste Kerze schenken. Aber der alte Mann nahm sie nicht. Er gab dem Mädchen einen Rat: Sei vorsichtig mit dem Schenken, bald wird es kein Licht mehr geben, dann wird es dunkel und kalt sein.

Das Mädchen erzählte diesen Rat im Dorf. Die



Dorfbewohner erschrakten, sie begannen, mit den Kerzen zu sparen. Sie verschenkten immer weniger Kerzen, jede Woche weniger. Bald gab es keinen Glanz mehr im Dorf. Es gab aber auch keine fröhlichen Gesichter. Die Leute schauten immer böser, trafen sich nicht mehr und erzählten sich auch keine Geschichten.



Sie haben ihre Lieder und Tänze und Feiern vergessen. Sie saßen einsam und traurig vor der letzten Flamme, aber auch diese verlöschte. Es wurde stockfinster (ganz finster).

Der alte Mann schaute vom Berg ins Tal. Er bemerkte, wie die Finsternis immer mehr wurde.

Da wurde er traurig. Er spürte: da ist etwas nicht in Ordnung. Und er überlegte: die Lichter im Dorf fehlten ihm.

Traurig saß er vor seinem Haus.

Da hatte er eine Idee.

Er lief in den Wald, sammelte Holz und machte ein großes Feuer. Es leuchtete hell und weit. Die Leute im Dorf kamen aus ihren Häusern, sie schauten erstaunt zum Gipfel.

Sie staunten: Beim Haus des alten, missgelaunten Mannes war ein großer Glanz, unglaublich!

Die Leute suchten ihre Fackeln, Laternen und Kerzen. Gemeinsam gingen sie zum Gipfel.

Auf dem Weg begannen sie, wieder miteinander zu reden.

Oben angekommen, haben sie ihre Laternen, Kerzen.....beim großen Feuer wieder angezündet. Es entstand ein großes Lichtermeer.

Die Leute begannen zu strahlen, zu lachen, miteinander zu reden, zu feiern.

Sie feierten, bis das große Feuer aus war.

Mit großer Freude gingen sie in der Früh wieder in ihr Dorf.

Sofort schenkten sie ihre brennenden Kerzen wieder den alten und kranken Leuten.

Und da war wieder das Lächeln in den Gesichtern aller Bewohner.

Man schenkte einander wieder Kerzen und mit den Kerzen auch die Freude.

Hell war das Licht mit den Kerzen, das Strahlen bis hin zum Gipfel, wo der alte Mann saß.

Er lächelte und freute sich. **Die Botschaft kam bis zu ihm zu seiner Hütte:**

Licht – das Freude schenkt.



Vom Dunkel zum Licht



Mit Jesus auf dem Weg durch den Advent – bis Weihnachten = zu Jesu Geburtstag und weiter mit IHM durchs neue Jahr.

**Das EVANGELIUM =
die FROHE BOTSCHAFT von JESUS**

15. Dezember, dritter Adventsonntag



Lk 3,10–18 GW 219, Johannes der Täufer lehrt in der Wüste. Johannes lehrt: Teilen, ehrlich leben, zufrieden sein. Dritter Adventsonntag, die dritte Kerze am Adventkranz ist rosa: Der dritte Adventsonntag heißt „GAUDETE“ = Freut

euch, freut euch mit Jesus. ER kommt bald!

22. Dezember, vierter Adventsonntag

Lk 1,39–45 GW 215, Maria besucht Elisabet
Maria besucht ihre Verwandte Elisabet.

Maria kommt, um zu helfen, um da zu sein, wenn Elisabet Hilfe braucht. Elisabet erkennt: Maria ist die Mutter meines Herrn, die Mutter Jesu. Maria dankt Gott für diese Gnade mit einem schönen Gebet (GW Seite 215,216).



DIE WEIHNACHTSZEIT

24. Dezember, Heiliger Abend:

In der Früh (Mt 1,1-25, GW Seite 136: Der Stammbaum Jesu. *Jesus, gekommen in die Welt – ist aus der Familie des Königs David.*



24./25. Dezember: HEILIGE NACHT

Lk 2,1-14, GW 217: Die Geburt Jesu



Jesus wird in Betlehem geboren. Maria wickelt Jesus in Windeln, legt ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz war.

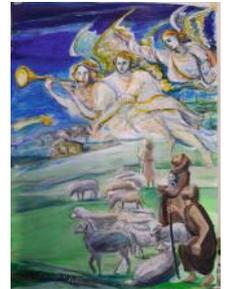
Jesus kommt nicht mit Macht und Herrlichkeit. Er hat die Herrlichkeit beim Vater verlassen, kommt in die Armut, in die Not der Menschen.

Jesus kommt, um allen die Liebe des Vaters zu bringen.

25. Dezember, FEST DER GEBURT DES HERRN Weihnachten, Geburtstag Jesu

Lk 2,15–20 (in der Früh), GW 217,218: Engel auf dem Hirtenfeld, die Hirten kommen zur Krippe.

Joh 1,1–18 (am Tag), GW 266: Vorwort aus dem Johannes – Evangelium: Jesus, Gott Sohn seit Ewigkeit, Wort Gottes.



26. Dezember, Fest des heiligen Stephanus:

Mt 10,17–22, GW 150: Den Glauben ohne Furcht bekennen.

Jesus weiß, dass seine Freunde Verfolgung leiden werden. Er stärkt sie in ihrem Glauben: Gottes Geist wird euch helfen..... Wer treu bleibt, wird gerettet werden.

Stephanus war Diakon in der Urkirche. Er ist der erste Märtyrer des Christentums. Gestorben für seinen Glauben. Gestorben in der Hoffnung auf ein Leben bei Gott: Ich sehe den Himmel offen und Jesus in seiner Herrlichkeit beim Vater.



29. Dezember, FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Lk 2,41–52, GW 219: Der zwölfjährige Jesus im Tempel: Jesus, Maria und Josef - die heilige Familie.

Beispiel für unser Leben in der Familie: Verbunden in Liebe, vertrauen auf Gott. Folgsam sein, einander helfen.....



GEBET zur heiligen Familie

Jesus, Maria und Josef, ihr seid die heilige Familie.
Ihr seid Beispiel für ein Leben in der Familie im Glauben
und in der Liebe.

Heilige Familie von Nazaret, hilf,
dass auch wir in unseren Familien beten,
das Evangelium lesen,
Gottes Wort tun.



Heiliges Jahr 2025
Der Papst bittet uns, mit ihm um
FRIEDEN zu beten.

Miteinander auf dem Weg als Pilger (Wallfahrer)
der Hoffnung.

1. Jänner, Neujahr, FEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Heute ist **Weltfriedenstag**

Lk 2, 16-21, GW Seite 217/218: *Die Geburt Jesu*

Die Hirten kamen zur Krippe. Sie sahen Maria und ihr Kind.



Die Freude über das
Kommen des Kindes
war für die Hirten
sehr groß.
Diese Freude muss-
ten sie allen weiter
erzählen.

Für uns: Zeit neh-

men für ein Gebet

bei der Krippe, Freude spüren und weitererzählen.

Am **ersten Jänner** denken wir besonders auch an den
Weltfrieden.

Bitten wir Maria, die Königin des Friedens, um den Frieden
in der Welt.

5. Jänner, zweiter Sonntag nach Weihnachten

Joh 1,1-18, GW Seite 266: *Vorwort*
im Johannesevangelium.

Jesus, Gott Sohn, kam in die Welt,
damit wir Kinder Gottes werden
können.

Jesus hat Licht = Liebe in die Fins-
ternis der Welt gebracht.

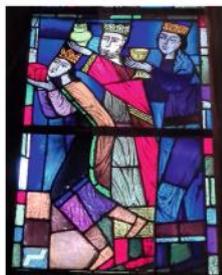


Sind wir bereit, Jesus aufzunehmen,
sein Wort, seine Lehre zu glauben?

6. Jänner, Erscheinung des Herrn, Dreikönig

Mt 2, 1-12. GW Seite 138: *Die Weisen*
ehren Jesus, den neugeborenen König
der Juden.

Die Weisen aus dem Osten kommen
zu Jesus.



Ein Zeichen – der Stern – hat sie
erkennen lassen: Der Erlöser ist
gekommen, der Retter der Welt.
Sie sind einen weiten Weg gegang-
en, um zu Jesus zu kommen.

In diesen Tagen sind die Sternsin-
ger unterwegs.

Sie bringen die Botschaft von Jesus
zu den Menschen.



© K.Erbe, Pfarrbriefdienst,

12. Jänner, Fest der Taufe Jesu

Lk 3,15-16;21-22, GW Seite 220: *Taufe*
Jesu

Johannes taufte die Leute mit Wasser,
als Zeichen der Buße und Umkehr.

Auch Jesus kam zum Jordan. Er bat Jo-
hannes um die Taufe.

Johannes taufte Jesus.

Gott Heiliger Geist kam auf Jesus, Gott
Vater sagte: Dieser Jesus ist mein ge-
liebter Sohn.



Wir sind getauft. Mit der Taufe beginnt
für uns das Leben mit Gott, das göttliche Leben.

Gott will auch uns sagen: Du bist mein geliebter Sohn, meine
geliebte Tochter, du bist KIND GOTTES.

Vom 18. bis 25. Jänner ist die
Weltgebetswoche für die Einheit
der Christen.



Wir beten in dieser Woche um die
Einheit der Christen.

Es gibt viele christliche Kirchen.

Jede christliche Kirche bemüht sich, Gottes Willen zu tun,
den Weg zu Jesus zu suchen.

Beten wir für einander, damit alle zum richtigen Weg und
zum Ziel, zu Jesus kommen.

Das Thema für diese Woche: Jesus lehrt: Ich bin die Aufer-
stehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben.

Jesus fragt uns: „Glaubst du das?“

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

19. Jänner. 2. Sonntag im Jahreskreis

Joh 2,1-11, GW Seite 268/269: *Hochzeit in Kana*

Jesus wirkt sein erstes Wunder.

Seine Jünger glaubten an ihn.

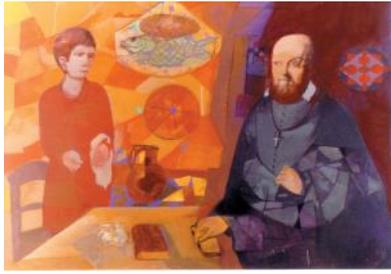
Maria hat den Dienern gesagt:
„Was Jesus sagt, das tut“ – *das sol-*
len auch wir in unserem Leben ma-
chen: TUN, WAS JESUS WILL.
Wir dürfen vertrauen: Jesus hilft uns,
immer!



24. Jänner: Unser Feiertag: Fest des heiligen Franz von Sales, Bischof von Genf

Ev: Joh 15,9–17

Franz von Sales lebte von 1567 bis 1622. Wir kennen seine Lebensgeschichte, wir wissen von seiner Liebe zu Gott und den Menschen. Versuchen wir, das Beispiel des heiligen Franz von Sales nachzumachen: die Menschen lieben, ihnen den Weg zu Gott zeigen – vor allem in unserer Gehörlosengemeinschaft.



26. Jänner, 3. Sonntag im Jahreskreis,

Lk 1,1-4; 4,14-21, GW Seite 214 und 221: Jesus lehrt in Nazaret vom Reich Gottes. Er ist gekommen, um den Kranken, den Armen zu helfen. Er ist gekommen, um alle ins Reich Gottes zu holen.

Reich Gottes: Reich der Liebe, des Friedens. Bemühen wir uns darum?



2. Februar: Lichtmess (Darstellung des Herrn)

LK 2,22-24, GW Seite 218: Simeon und Hanna geben Zeugnis von Jesus
Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel. Simeon erkennt: Jesus, dieses kleine Kind, ist der Messias. Ein Licht für die Welt.



Jesus, ein Licht für die Welt.

Auch wir dürfen LICHT sein.

Wir erinnern uns an dieses Fest in der Kirche mit Kerzenweihe und Lichterprozession.

9. Februar, 5. Sonntag im Jahreskreis

Lk 5,1-11, GW Seite 223: Berufung der ersten Jünger

Nach dem Wunder vom reichen Fischfang ruft Jesus seine ersten Apostel. Sie sollen nicht mehr als Fischer arbeiten, sondern die Menschen zu Jesus führen.



Auch wir können Apostel Jesu sein: Gutes Beispiel sein im Glauben, andere mitnehmen zum Gehörlosengottesdienst.

16. Februar, 6. Sonntag im Jahreskreis

Lk 6,17.20-26 GW. Seite 226: Seligpreisungen

Jesus lehrt uns in der Bergpredigt: Selig ist, wer barmherzig ist, wer auf Gott vertraut, wer für Frieden sorgt....

Jesu Lehre in der Bergpredigt ist ein Lebensprogramm für jeden Christen!



23. Februar, 7. Sonntag im Jahreskreis

Lk 6,27-38 . GW. Seite 226: Von der Vergeltung und der Liebe zu den Feinden, S 226

Geben, helfen, lieben, verzeihen, das sind „Kennzeichen“ für ein christliches Leben.

Nicht immer leicht, was Jesus verlangt!

Aber mit der Hilfe Jesu kann man das schaffen!



2. März, 8. Sonntag im Jahreskreis Lk 6,39-45

Lk 6,39-45, GW. Seite 226 und 227: Vom Richten, von der wahren Frömmigkeit

Jesus lehrt: Man soll nicht die Fehler der Mitmenschen sehen und die eigenen Sünden vergessen.

Tut Gutes!

FASTENZEIT - österliche Bußzeit



5. März, Aschermittwoch, Fasttag

Mt 6, 1-6.16-18, GW Seite 144: Vom Beten und FASTEN

Wir bekommen in der Kirche das Aschenkreuz.

Der Priester sagt: Denke, du bist Staub und wirst wieder zu Staub (dein Leben

hat einen Anfang und ein Ende). Bekehre dich, glaube an das Evangelium.

Das Aschenkreuz erinnert an unser Leben und unseren Auftrag: bekehren, neu anfangen, leben wie Gott will, zum ewigen Ziel kommen.

9. März, 1. Fastensonntag Lk 4,1-13

Lk 4,1-13, GW Seite 221: Die Versuchung Jesu

Jesus wird vom Teufel in Versuchung geführt. Der Teufel will: Jesus soll aus Steinen Brot machen, soll den Teufel anbeten, vom Tempeldach springen. Versuchungen, um Macht zu zeigen. Jesus aber sagt NEIN.

Er ist gekommen, um Gottes Willen zu tun.



Wir sollen stark sein gegen die Versuchungen in unserem Leben. Stark sein wie Jesus.



15. März, Fest des hl. Klemens Maria Hofbauer

Ev: Mt 5,43–48, GW 143, Aus der Bergpredigt: Liebe zu den Feinden.
Klemens Maria Hofbauer ist der Stadtheilige von Wien.



16. März, 2. Fastensonntag

Lk 9,28b – 36, GW Seite 233, Verklärung Jesu

Jesus wird verklärt:

Gott sagt aus der Wolke: Jesus ist mein geliebter Sohn. Ihr sollt auf ihn hören und ihm folgen.

Auf Jesus hören, auf ihn schauen: Sein Wort annehmen. Er führt uns zur Herrlichkeit.

19. März, Hl. Josef

Mt 1,16.18-21.24a oder Lk 2,41-51a

Heiliger Josef, Schützer und treuer Helfer für Maria und Jesus.

Er hat die Aufgabe von Gott angenommen, für seine HEILIGE FAMILIE zu sorgen.

Davon lesen wir im Evangelium, Gotteswort Seite 137: Jesus, der Sohn der Jungfrau Maria; oder Seite 219: Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Wir wollen bereit sein – wie Josef – immer wieder JA sagen zu Gott und seinem Willen



Ein Gebet von Papst Franziskus zum heiligen Josef

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers und seiner Mutter Maria.

Gott hat sie dir anvertraut.

Heiliger Josef, sei auch Vater für uns und führe uns auf unserem Lebensweg.

23. März, 3. Fastensonntag

Lk 13,1-9, GW, Seite 242: Mahnung zur Umkehr

Jesus erzählt das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum.

Der Gärtner bemüht sich, dass der Baum Frucht bringt.

Aber wenn das Bemühen nichts hilft, wird der Baum umgeschlagen.



Jesus hat auch Geduld mit uns.

Wird Jesus in unserem Leben „gute Früchte“ = gute Werke finden?

Wir dürfen immer wieder neu anfangen, Gutes zu tun.

25. März, Verkündigung des Herrn

Lk 1, 26-38, GW S 215: Verheißung der Geburt Jesu

Der Engel Gabriel verkündet Maria das Kommen Jesu. Sie soll die Mutter Gottes werden.

Maria ist bereit, Gottes Willen zu tun.



© a.Barthel, pfarrbriefsevice.de

27. März, 4. Fastensonntag (Laetare = freu dich = Freudensonntag, Freu dich Jerusalem)

Lk 15,ff, GW, Seite 245, Gleichnis vom verlorenen Schaf, vom verlorenen Sohn

Jesus erzählt in den Gleichnissen von der Sorge des Hirten für sein Schaf.

Von der Sorge des Vaters um seinen Sohn. Der Vater verzeiht seinem Sohn, er ist barmherzig.

Gott ist barmherzig. Er wartet auf uns, wie der Vater auf seinen Sohn gewartet hat.

Die Osterbeichte ist eine Gelegenheit, uns mit Gott zu versöhnen, zu Gott heimkommen und unseren Weg mit ihm gehen.



Guter Gott, verzeih mir, hilf mir, wieder neu anfangen und meinen Weg mit dir gehen.



Vom Licht in der Krippe mit Jesus durch die Sonntage im Kirchenjahr, durch die Fastenzeit, bis zu Jesus am Kreuz und zum Licht der Osternacht und Auferstehung.



Heiliges Jahr 2025

Vorbereitung auf das Heilige Jahr - Jahr des Gebetes (2024/25).

Das Gebet wieder entdecken, beten, allein, beten in der Gemeinschaft, beten in der Kirche.

Beten um ein gutes Gelingen und Gottes Segen für das Heilige Jahr 2025.

Lebendiger Gott, du hast uns deinen Sohn geschenkt. ER ist Licht für die Menschen. ER führt uns auf den Weg des Friedens.

Hilf, dass wir als Pilger unseren Weg der Hoffnung gehen.

Gib uns Mut und Kraft, den Weg zu entdecken, dass wir persönlich mithelfen können für eine gute Zukunft, damit alle Menschen in Frieden leben können. Stärke alle, die sich in Zeiten des Krieges weltweit um Frieden und Gerechtigkeit bemühen.

Schenke ihnen und allen Menschen Geduld bei ihrem Bemühen um ein Leben in Sicherheit, Schutz, Hoffnung und Freude.

Im Jahr 2025 feiert die Kirche wieder ein Heiliges Jahr.

Das Thema dieses Heiligen Jahres ist:

Pilger der Hoffnung



Pilgern = Menschen auf dem Weg mit und zu Gott.

Das Jubiläumsjahr, das Heilige Jahr 2025 beginnt am 24. Dezember 2024, Fest der Geburt Jesu: An diesem Tag öffnet der Papst die Heilige Pforte (Tür) im Petersdom. Am 29. Dezember 2024, Fest der hl. Familie, Jesus, Maria und Josef, werden die Türen in den Bischofskirchen der ganzen Welt geöffnet.

Das Ende des Heiligen Jahres ist mit dem Schlie-

ßen der Heiligen Pforten am 28. Dezember 2025 in den Bischofskirchen und am 6. Jänner 2026 im Petersdom.

Im Mittelpunkt des Heiligen Jahres ist das Thema **HOFFNUNG:**

Wir dürfen HOFFEN, weil Jesus uns liebt und Kraft schenkt.

Wir dürfen hoffen, weil wir nicht allein sind, weil wir in der Gemeinschaft der KIRCHE miteinander auf dem Weg sind.

Unterwegs im Heiligen Jahr – nach Rom oder zu einer der vielen Wallfahrtskirchen im eigenen Land.

Bei einer Wallfahrt, beim Besuch einer Kirche : Begegnung mit Jesus, der uns Hoffnung schenkt. Eine Hoffnung , die fest verankert ist im Glauben an Gott und in der Liebe, die Gott uns schenkt. Deshalb können und sollen wir hoffen – auch wenn wir Schwierigkeiten erleben.

Hoffnung schenkt Hoffnung auf FRIEDEN für die Welt.

Gebet für alle, die sich weltweit bei Konferenzen und Gesprächen um Frieden bemühen.

Hoffnung - auf Leben in Familie und Gemeinschaft. Ja zum Leben.

Hoffnung - für die jungen Menschen, ihnen helfen den Sinn des Lebens nicht nur in der Technik und Unterhaltung zu finden, sie hinführen zur Schönheit der Welt, zum Vertrauen und Glauben. Sie stärken in ihrer Hilfsbereitschaft, die sie oft in Zeiten der Not zeigen.

Hoffnung - für die vielen, die unschuldig im Gefängnis sind, verfolgt werden.

Ihnen Hoffnung geben auf menschenwürdiges Leben, die Menschenrechte achten.

Hoffnung - für die Kranken und für die alten Menschen

Hoffnung für Menschen mit Behinderung
Hoffnung für die Vertriebenen und Flüchtlinge
Hoffnung für die Milliarden von Armen
Hoffnung auf Gerechtigkeit zwischen armen und reichen Völkern

Hoffnung auf Einheit der Christen.

Der Papst hofft, dass es gelingt , dass alle Christen zum selben Datum Ostern = Auferstehung Jesu feiern.



Der Apostel Paulus sagt uns: Seid reich an Hoffnung, so könnt ihr Zeuge sein im Glauben und für die Liebe Gottes. Ein Lächeln, einen liebevollen Blick, ein Miteinander - Reden, Gutes tun. Das kann für die Mitmenschen zu einem Samen der Hoffnung werden und ihm helfen auf dem Weg des Glaubens und der Liebe.

Hilfen für diesen Weg der Hoffnung:

- Gebet,
- Bitte um Verzeihung unserer Sünden (Beichte)
- Begegnung mit Jesus in Messe und Kommunion.
- Begegnung mit Maria, unserer Mutter

So sollen die Wallfahrtsorte Orte der Hoffnung für jeden sein.



Wallfahrtsorte im Heiligen Jahr

Nicht alle können nach Rom fahren, nicht alle können eine größere Wallfahrt machen. Es wird aber im Heiligen Jahr auf der ganzen Welt und auch bei uns in Österreich in jeder Diözese Kirchen geben, die besonders im Heiligen Jahr im Mittelpunkt stehen für Wallfahrt, Gebet, Beichte und Messe.



Wallfahrt, in der Nähe eurer Gehörlosengottesdienste.

Mit euren Seelsorgern besprechen und ausmachen.

Das Logo im heiligen Jahr



Dieses Bild werden wir im Heiligen Jahr öfter sehen: In den Kirchen, in Kirchenzeiten usw.

Das Logo (Bild, Beispiel) zum Heiligen Jahr zeigt uns den Weg der Hoffnung.

Zu diesem Weg der Hoffnung gehören auch Barmherzigkeit und Geschwisterlichkeit.

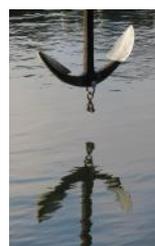
Auf dem Bild sieht man vier Figuren in rot, orange, grün und blau.

Die Farben bedeuten: Rot= Liebe von Jesus zu uns in seinem Kreuzesopfer. Rot ist auch Farbe für den Heiligen Geist, er schenkt uns Kraft, als Christen zu leben.

Orange zeigt Freude, Begeisterung, Licht auf dem Weg unseres Glaubens.

Grün ist die Farbe der Hoffnung, Hoffnung auf unserem Pilgerweg.

Blau ist für unseren Glauben, Frieden und Ruhe, Farbe des Himmels.



Die Figuren umarmen einander, halten einander.

Die vorderste Figur hält sich fest am Kreuz.

Am unteren Ende des Kreuzes ist ein

Anker.

Anker ist auch ein Zeichen der Hoffnung.

In schwierigen Momenten müssen wir uns auf einen Anker verlassen, das schenkt uns Sicherheit und Hoffnung auf Heil.

Die kleinen Wellen zeigen uns: Im Leben gibt es auch Schwierigkeiten und Hindernisse. Aber: wir hoffen und vertrauen:

Wir sind mit Jesus auf dem Weg: sein Kreuz zeigt uns den Weg, er schenkt uns im Anker Halt und Sicherheit.

Kreuz und Anker:

Jesus ist uns vorausgegangen und ladet uns ein, den Weg mit ihm zu gehen.

Jesus gibt uns Halt, Hoffnung auf Gott, der immer für uns da ist.



Fest verankert in Jesus, der mit uns geht und uns Glaube, Hoffnung und Liebe schenkt.

Wir auf dem Weg -----viele gemeinsam, unterschiedlich, aus allen Völkern, einer hält und schützt den anderen.

Das Heilige Jahr - Jahr der Hoffnung – Hoffnung, die nicht verschwindet, das ist die Hoffnung auf Gott.

In der Hoffnung auf Gott wollen wir uns bemühen um Vertrauen zu den Menschen, zur Kirche, zur Gesellschaft, zu den Mitmenschen, Hoffnung auf die Würde des Menschen, Hoffnung auf Frieden und Hoffnung auf Achtung der Schöpfung.

Papst Franziskus bittet uns im Jahr 2025 um das Gebet für das Heilige Jahr 2025.

Wir sollen den Wert des Gebetes für unser persönliches Leben, für das Leben der Kirche und für die Welt wieder entdecken.

Gebet im Heiligen Jahr

Vater im Himmel, du hast uns Jesus, deinen Sohn geschenkt. Er ist unser Bruder geworden.

Er hat uns den Glauben gelehrt.

Dein Heiliger Geist stärke uns und gib uns die Begeisterung für deine Liebe.

Wir bitten dich:

Lass uns hoffen, dass dein Reich kommt, ein Reich des Glaubens, des Friedens und der Liebe.

Vater im Himmel, hilf uns mit deiner Gnade, das Evangelium mutig zu verkünden.

Hilf, dass die Menschen es annehmen und leben.

Hilf, dass alles neu wird, dass das Böse besiegt wird.

Zeige uns deine Herrlichkeit.

Die Gnaden vom Heiligen Jahr sollen uns stärken.

Stärke in uns die Hoffnung und die Sehnsucht nach allem Guten, das du uns gibst.

Schenke der ganzen Welt deine Freude und den Frieden unseres Erlösers, Jesus.

Guter Gott, wir loben und ehren dich in Ewigkeit. Amen.



Alle sind eingeladen, das Heilige Jahr mitzufeiern.

Zu Hause, in Wallfahrtskirchen in der Heimat oder in Rom.

Vom 28. bis 30. April ist Treffen behinderter Menschen mit dem Papst in Rom — oder bei der Fernsehübertragung.

Im Salesboten 243 haben wir vom letzten Jubeljahr geschrieben:

JOBEL **Das Jubeljahr –** **2015: Jahr der Barmherzigkeit** **2025: Jahr der Hoffnung**

Was ist ein JUBELJAHR? Ein Heiliges Jahr?

Ein heiliges Jahr in der katholischen Kirche gibt es seit 700 Jahren.

Das erste Heilige Jahr in der katholischen Kirche war das Jahr 1300. Papst Bonifaz VIII. hat das Jahr 1300 als Heiliges Jahr ausgerufen (erklärt). Damals fürchteten viele Menschen, dass das Ende der Welt kommt. Sie hofften auf einen Erlass (Verzeihung) aller Sünden und Fehler bei einer Wallfahrt nach Rom.

Das war der Beginn der Heiligen Jahre. Zuerst waren sie alle 100 Jahre, später war der Abstand 50 Jahre, später alle 25 Jahre.

Es gab aber auch dazwischen Heilige Jahre zu besonderen Gründen.

Wie z.B. 2015/16: Heiliges Jahr zum 50. Jahrestag: Abschluss des II. Vatikanischen Konzils.

Das Thema von diesem Heiligen Jahr war **BARMHERZIGKEIT**:

Gott schenkt uns Barmherzigkeit—immer wieder.

Auch wir sollen barmherzig sein mit unseren Mitmenschen, mit der Natur, mit Gottes Schöpfung. Und 2025: Auf dem Weg sein mit **HOFFNUNG**.

JUBELJAHR



Der Ursprung des JUBELJAHRES kommt aus dem Alten Testament.

Im Gesetzesbuch des Mose lesen wir, was Gott

gesagt hat:
Alle 50 Jahre soll ein besonderes Festjahr, ein „Erlassjahr“ (ein Jahr des Verzeihens, des Gutmachens) sein.



Gott will:

Jedes 50. Jahr soll heilig sein. Alle Bewohner des Landes sollen ihre Freiheit bekommen.

Was heißt das?



Jeder soll seinen Besitz wieder zurückbekommen (Haus, Acker, Land). Jeder unschuldig Gefangene soll frei werden.

Jeder Sklave soll frei werden.

Warum dieses Gesetz?

Gott hat die Welt erschaffen. Sie ist sein Eigentum. Gott gibt jedem Menschen Recht auf Land und Leben, auf Nahrung.

Alles, was die Menschen haben, haben sie von Gott bekommen. Es ist „geborgt“, um dafür zu sorgen. Geborgt: Nicht alles gehört mir. Es gehört allen Menschen, weil Gott seine Welt allen „borgt“.



Dieses jüdische Festjahr wurde durch das Blasen eines Widder-Horns (Schofar) verkündet.

Das hebräische Wort für

Widder ist **JOBEL**.

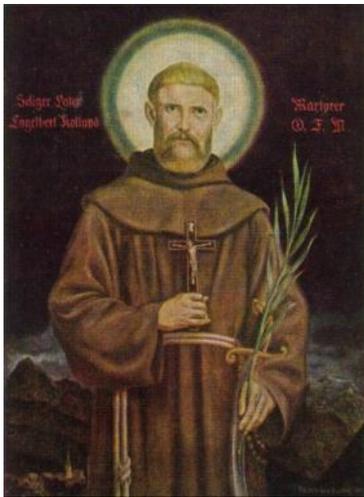
Vom hebräischen Wort **JOBEL** kommt unser Wort **JUBEL**

→Jobel →Jubel → Jubeljahr.

Jesus ruft uns in seine Gemeinschaft,
er will, wir sollen leben wie er:
Seid heilig, weil auch ich heilig bin.....

Ein neuer österreichischer Heiliger

Besondere Feier für Österreich in Rom



Am 20. Oktober, am Sonntag der Weltmission, hat Papst Franziskus einen österreichischen Missionär heiliggesprochen: **Engelbert Kolland**. Engelbert Kolland, geboren als Michael Kolland in Ramsau im Zillertal, am 21. September 1827. Sein Geburtshaus „Lochhäusl“ steht

noch heute im Ort Ramsau.

Seine Taufkirche ist in Zell am Ziller.

Michael Kolland war das Kind einer armen Holzknechtfamilie. Seine Eltern waren Protestanten und mussten deshalb aus dem Zillertal in die Steiermark übersiedeln. Michael durfte in Salzburg studieren, wurde später Franziskanermönch. Er bekam den Ordensnamen Engelbert. 1851 wurde er in Trient zum Priester geweiht.

Später war er im Kloster in Bozen und studierte weiter, vor allem Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Arabisch.

Deshalb wurde P. Engelbert ins Heilige Land geschickt. Er war einige Zeit mitverantwortlich für die Grabeskirche in Jerusalem.

Dann wurde er ins Kloster in Damaskus geschickt. Er sorgte in Damaskus viel für die Menschen in seiner Umgebung, half den Armen, freute sich mit den Kindern, unterrichtete Sprache und Religion. Er war den Menschen ein guter Hirte, Priester und Freund, ein Helfer der Armen und Kranken.

Die Leute liebten ihn, sie nannten ihn „Vater Engel“.

1860 gab es in Damaskus einen Aufstand der Druzen (religiöse Gruppe, Abspaltung vom Islam) gegen die Christen, eine große Christenverfolgung. 8000 Christen und 50 Priester starben.



Auch Kolland wurde gefangen. Seine Verfolger fragten ihn dreimal: Verzichtest du auf dein Christentum? Kolland aber sagte: Nein. Für jedes Nein bekam er einen Axthieb bis er starb.

Sein Grab wird im Pauluskloster in Damaskus verehrt.



Bei der Heiligsprechung am 20. Oktober 2024 sagte Papst Franziskus zu den Gläubigen am Petersplatz: Das Beispiel des heiligen Engelbert nachmachen, Beispiel sein für christliche Nächstenliebe, ohne Hass, ohne Gewalt. Christliches Leben ist Dienen, dienen durch Aufmerksamkeit, Hilfe, Güte, Barmherzigkeit. Liebe kennt keine Grenzen, sie ist Zeichen der Liebe Gottes.

In Tirol wird P. Engelbert Kolland schon lange verehrt (seine Seligsprechung war 1926).

2010 war sein 150. Todestag, man hat dem hl. Engelbert Kolland zu Ehren eine Kapelle gebaut. Sie ist in 2087 Metern Höhe am Penkenjoch im Zillertal (Mayrhofen). Sie heißt „Granatkapelle“



Taufkirche in Zell am Ziller, Tirol



© Fotos dieser Seite: Joachim Schäfer: Artikel Engelbert Kolland, aus dem **Ökumenischen Heiligenlexikon**, Engelbert Kolland, Katholisch.at, GHS,M.S.

Bunte Seiten Verschiedenes

Weihnachtsbäckerei



Einfache Kekse in verschiedenen Formen zum Ausstechen. Was braucht man?

100 g Zucker,

200 g Butter, 300 g Mehl, 1 Ei.

Wie macht man's?

Alle Zutaten kneten und zu einem glatten Teig verarbeiten. In eine Folie wickeln und eine halbe Stunde im Kühlschrank rasten lassen.



Den Teig aus dem Kühlschrank nehmen, auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen (3 – 4 cm dick), mit Formen ausstechen, 15 Minuten im Rohr backen und auskühlen lassen.

Fertig sind die Weihnachtskekse!
Und schmecken hoffentlich allen!

Glücksbringer zum neuen Jahr



Ein kleines Geschenk, einen Glückwunsch zum neuen Jahr, das sind Bräuche (Gewohnheiten) aus früherer Zeit. Aber bis heute wünschen wir einander viel Glück und guten RUTSCH ins neue Jahr.



Warum „RUTSCHEN“?

Das hat nichts mit Glatteis oder den Rutschen im Spielpark oder im Bad zu tun.

Die Bedeutung von „Rutsche“ kommt aus der jüdischen Sprache.

Die Leute in Israel wünschen einander zum Jahresbeginn:

„Rosch Ha-Schana“ = das bedeutet= ein Gutes Neues Jahr.

Wenn wir eine guten Rutsch wünschen, meinen wir:

Komm gut ins Neue Jahr, ich wünsche dir alles Gute fürs Neue Jahr.



Zum neuen Jahr schenkt man auch Glückssymbole.

Sie haben sicher nichts mit Glück zu tun, waren aber in früherer Zeit Zeichen für Reichtum und Glück.

Schweine waren früher Zeichen des Wohlstands, Reichtums.

Marienkäfer mit den 7 Punkten.

7 war immer eine Glückszahl.

Rauchfangkehrer: Im Mittelalter waren viele Häuser aus Holz, sie konnten leicht zu brennen beginnen. Der Rauchfangkehrer hat das mit seinen Kontrollen verhindert.

Hufeisen schützen die Beine der Pferde. Pferde waren wertvolle Tiere. Wenn man ein Hufeisen fand, bedeutete das Glück.

Kleeblatt: ein vierblättriges Kleeblatt findet man selten.

Deshalb ein Symbol des Glücks.

Schwammerl: Wer unerwartet oder sehr oft Glück hat, der wird auch "Glückspilz" genannt. Weil das Glück so überraschend kam, wie ein Pilz aus dem Boden.

Besser als die Glückssymbole:

Ich bete für dich und bitte für dich um den Segen und Schutz Gottes fürs neue Jahr.

Jubiläen für Kids — für unsere fleißigen Salesboten-Leser

Überraschungsei

Am 17. Februar 1974 - vor **50 Jahren** - gab es das erste Überraschungsei.

Es kommt aus Italien von der Firma Ferrero. Erfinder war ein Ferrero - Mitarbeiter: William Salice.

Zuerst war die Überraschung nur für Ostern gedacht. Aber seit vielen Jahren gibt es das Überraschungsei im ganzen Jahr.

Seit dieser Zeit wurden Millionen Eier erzeugt und mit Überraschungsfiguren gefüllt.

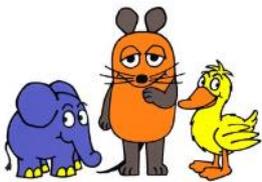
Überraschung - Warum?

Wenn man das Ei aufmacht, zerfällt es in zwei Hälften

und drinnen sind Überraschungen:



Spielfiguren oder zusammenbaubare Spielzeugteile. Die ersten Figuren waren die Schlümpfe, später Figuren aus verschiedenen Filmen: Robin Hood, Alice im Wunderland, Pumuckl, Biene Maya.



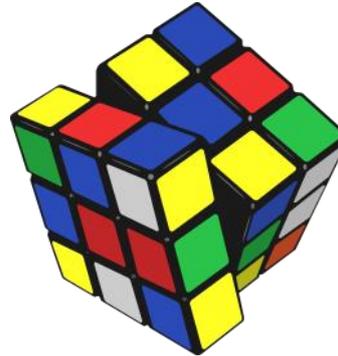
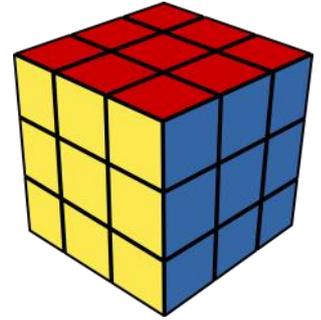
Die Sendung mit der Maus – die Sendung mit dem **Elefanten**.

Im Deutschen Fernsehen und auf Video kann man die Geschichten von der Maus und ihren Begleitern: dem kleinen blauen Elefanten, der gelben Ente und dem rosa Hasen anschauen. Der kleine blaue Elefant feiert im Jänner 2025 seinen **50. Geburtstag**. Er ist mit seinen Freunden immer noch gerne auf dem Weg, um Neues zu entdecken.

Er ist sehr unternehmungslustig und der einzige Elefant, der kleiner ist als eine Maus.



Auch **50 Jahre**. Der Zauberwürfel wurde vor 50 Jahren von einem ungarischen Bauingenieur, Ernő



Rubik erfunden. Er ist ein Drehpuzzle. Der Würfel sollte den Studenten von Rubik helfen, sich Gegenstände räumlich besser vorstel-

len zu können.

Der Würfel hat 26 Steine: Sechs Mittelsteine, zwölf Kantensteine und acht Ecksteine.

Als Rubik den Würfel das erste Mal zerlegte, hatte er selbst Schwierigkeiten, ihn wieder zusammenzusetzen. Er war froh, dass er es geschafft hat.

Seit dieser Zeit versuchen viele, den Würfel zu drehen in verschiedene Ordnungen und dann wieder in die richtige Form zu bringen.

Manche können das ganz schnell.

Für viele ist es ein Geduldsspiel.

Hello Kitty = Hallo Kätzchen

Hello Kitty ist eine gezeichnete Katze. Gezeichnet von einer Japanerin vor 50 Jahren.

Die Figur Hello Kitty ist eine kleine weiße Katze, oft nur der Kopf gezeichnet, ohne Mund.

Am linken Ohr hat sie oft Bänder oder Blumen.

Man findet die Katze auf vielen täglichen Dingen.



Wer?



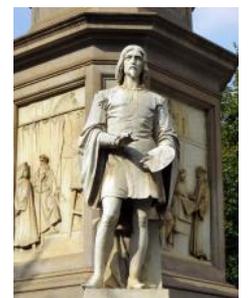
Ein Erfinder und ein Künstler

Ohne die beiden hätten wir

1. keine gedruckten Bücher(z.B. keine Bibel) zum Lesen.

Würde 2. der Petersdom in Rom ganz anders ausschauen.

Mehr davon im nächsten Salesboten.



Bunte Seiten

Neue Rätsel

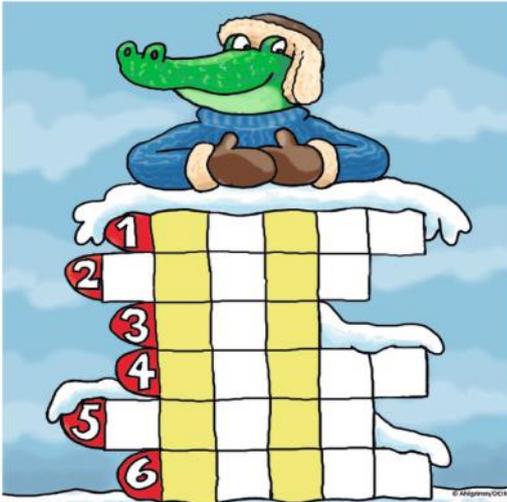
Advent- und Weihnachtsgeschichte

Die Punkte (Zahlen) verbinden, dann bekommt man das fertige Bild.

Was erzählt die Geschichte?

Was liebt Konrad?

Die Fragen beantworten und in die Kästchen schreiben.



Die gelben Reihen geben die Antwort.

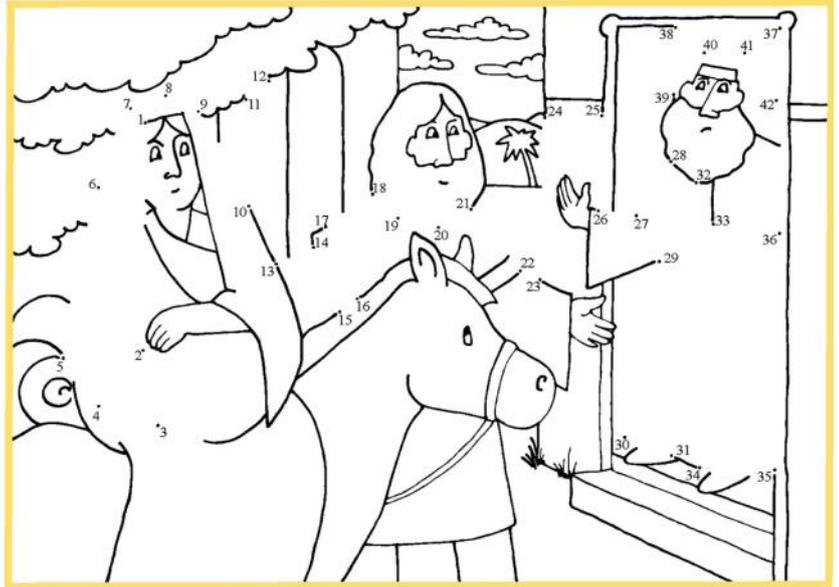
1. Fluss durch Bremen, 2. lebt im Wasser, 3. Gegenteil von „fern“, 4. Nadelbaum, 5. Tropfen vom Himmel, 6. sehr großer Mensch.

Winterlandschaft

Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren durch 8 Fehler.



Dieter Hermenau/DEIKE



Konrad will es wissen

Unten sind Silben gegeben.

Aus den Silben muss man Wörter machen und sie in die Kästchen schreiben.

Die Anfangs- und Endbuchstaben nennen zwei Lösungswörter.



1. Winterjacke, 2. wenn du ein Geschenk bekommst, sagst du
3. Mann der Mutter,
4. wenn etwas in sich zusammenkracht,
5. Riechorgan,
6. Trinkgefäße, z.B. für Tee

ANO	DAN
EIN	KE
NA	RAK
SE	SEN
STURZ	
TAS	TER
VA	

QUIZ zu Weihnachten

- Wie heißen die Eltern von Jesus?
 - Eunike und Johannes: W J
 - Eva und Adam: A C
 - Maria und Josef: B T
- Wem wurde zuerst von der Geburt Jesu erzählt?
 - dem Herbergswirt : P X
 - den Hirten: A M
 - dem König Herodes: V Q
- An welchen Zeichen sollte man das Kind erkennen?
 - Krone und Zepter : U
 - wertvolle Tücher: L
 - Krippe und Windeln : W
- Wer sagte Maria, dass sie die Mutter Jesu werden soll?
 - Engel Gabriel: H
 - Engel Michael: G
 - Engel Raphael: Z
- Wer befahl, alle Bewohner des römischen Reiches müssen sich in Steuerlisten aufschreiben?
 - König Herodes: M N
 - Kaiser Augustus: U H
 - Richter Felix: F D
- Welche Leute aus dem Osten sahen einen Stern und kamen zu Jesus?
 - Sterndeuter: I
 - Leute aus Betlehem: S
 - Leute aus Nazaret: L
- Wie heißt der König, der Jesus töten wollte?
 - Herodes : C
 - Augustus: I
 - David: U
- Wo wurde Jesus geboren?
 - Nazaret: J
 - Tiberias: G
 - Bethlehem: A
- Wohin musste die hl.Familie fliehen?
 - Syrien: T
 - Ägypten: N
 - Judäa C
- Zu welchem Land gehört Betlehem?
 - Judäa: S E
 - Galiläa: F A
 - Kanaan X O

Man muss die Buchstaben von der richtigen Antwort zusammensetzen . (Beginn des Wortes ist: **W**)

Das Lösungswort ist:



Februar

Die Teile richtig zusammenfügen.

Dann weißt du die Lösung:
Februar ist.....



Das Kirchenjahr



Die Bilder erzählen vom Kirchenjahr. Können ihr sie der Reihe nach ordnen?
1. Advent, 2.bis 16.

Lösungen der Rätsel von der Nummer 276:

Herbstwetter: Regenmantel

Für die Schule: Gebrüder Grimm

Gemüse: Erbsen, Fisolen, Karfiol, Kohl, Kraut, Lauch, Paprika, Paradeiser, Salat, Zwiebel.

Erntedanklied: Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.

Was passt nicht:

Katze (*Beginnt nicht mit H*), Salat (*ist kein Obst*), Sandalen (*sind kein Spielzeug*).

Pixibuch: Schatten 3

Obst:

Apfelsine, Zitrone, Banane, Kirsche, Himbeere, Apfel, Melone, Birne, Weintraube, Mandarine, Heidelbeere.

Lösung: STACHELBEERE.

Rätsellöser aus der Nummer 276:

Margarethe Bischof, Brigitte Letal

Schulen:

Linz: 2 im 4: Jonas, Benjamin, Anna

2 im 2: Jasmin

2 im 3: Paul, Michi, Simon, Fabian

HMS: Nico, Patrick, Jonah, Mia, Leona, Artem

Wien:

Niko, Paulina, Sami, Lucia, Jessica

Rätselgewinner Hlmw9

Felix, Juan, Marie, Emma, Tassilo, Aisha, Nikolas, Rosi, Fabian

Herzlichen Glückwunsch allen, die richtig gelöst haben!

Viel Spaß beim Raten der neuen Rätsel.

Einsendeschluss ist der 31. Jänner 2025

Adresse: SALESBOTE, Gehörlosenseelsorge, 1010 Wien, Stephansplatz 6/VI

Österreichische Gehörlosenseelsorge

Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge: Bischof Dr. Paul Iby

Aus der Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorge

Jetzt ist der Salesbote im Druck. Er kommt zu euch Anfang Dezember.
 In der Zwischenzeit haben eure Seelsorger Tagung in Salzburg.
 Wir überlegen unsere Arbeit in der Seelsorge, unsere Arbeit mit euch.
 Feiern, Gottesdienste, Sprechstunden und vieles mehr.
 Es wird auch einige Änderungen geben.
 Darauf müsst ihr auf den nächsten Salesboten warten.
 Manches könnt ihr vielleicht auch auf den Homepages der einzelnen Diözesen lesen.
 (Bitte im Salesboten schauen mit Google oder einer anderen Suchmaschine suchen).



Burgenland

Bischof Dr. Paul Iby
 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32a
Mag. Gabriele Leser, 0676880701555
 gabriele.leser@martinus.at
Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003
 Homepage: www.martinus.at/gehoeerlos



Leider konnten diesmal nur wenige Gehörlose zum Treffen kommen, da der Termin ver-

Ein heißer Sommer liegt hinter uns (=ist vorbei).
 Ein SEHR SEHR heißer Sommer. Nicht jeder konnte Urlaub am See machen und sich abkühlen. Viele mussten arbeiten oder konnten die Wohnung nicht verlassen, weil sie Probleme mit dem Kreislauf oder der Gesundheit hatten.

Auch in der Natur merkte man die Folgen dieser extremen Hitze. Felder und Wiesen sind ausgetrocknet, Obst und Gemüse waren viel früher reif als sonst. Leider gab es auch viele Unwetter und Überschwemmungen. Auch im Burgenland gab es deshalb großen Schaden.



schohen werden musste. Das war sehr schade.

Umso mehr freuen wir uns auf unser nächstes Treffen. Hoffentlich können da wieder alle kommen.

Es war aber ein schönes Treffen und gemütliches Beisammensein.

Bis dahin wünschen wir allen einen schönen Herbst und eine gute Zeit.



Bei unserer **heiligen Messe am 7. September** haben wir besonders für diese Menschen in Not gebetet. Wir haben Maria, unsere Mutter Gottes, um ihre Hilfe und ihren Trost gebeten.

Nächste Treffen:

Samstag 07.12.2024: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt. Nach der Heiligen Messe gemeinsames Mittagessen und gemütliches Zusammensein.

Samstag 08.03.2025 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt. Nach der Heiligen Messe gemeinsames Mittagessen und gemütliches Beisammensein.

Beste Grüße und Wünsche für Advent, Weihnachten und 2025. Gabi und Karl Heinz Mück





Kärnten

Seelsorger: Pfr. Staudacher
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Bettina Scherzinger
bettina.scherzinger@kath-kirche-kaernten.at
sms: 0676/9000814

Gehörlosenverband Kärnten
Dagmar Schnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-ktn.at



Geburtstagskinder

Runden oder halbrunden Geburtstag feiern

Februar: Gerlinde Wrießnegger

März: Thomas König

Gertraud Brandstätter

Herzliche Glückwünsche, Freude und Gesundheit!

.....die Zeit vergeht so schnell. Bald ist das Jahr wieder vorbei. Aber zuerst feiern wir noch Advent und Weihnachten.



Es gibt dieses Mal leider aus Kärnten nur wenig zu berichten.

Im Sommer hat es keine Treffen gegeben.

Wir haben Pause gemacht, uns erholt, waren im Urlaub....

Dann haben wir uns auf unser erstes Treffen gefreut. Das war im Herbst.



21. September

Gottesdienst in der Don Bosco Kirche, anschließend gemütliches Plaudern in kleiner Runde bei Kaffee und Kuchen. Dabei vergessen wir immer die Zeit, weil es immer zu kurz ist.



Neue Termine werden bekanntgegeben. Oder im Teletext 776 nachschauen.

Wir freuen uns, wenn wieder viele zur Messe und zum Beisammensein und Treffen kommen!



Wir wünschen euch schönen Advent, frohe Weihnachten, besinnliche Feiertage und einen gesunden Start in das neue Jahr 2025

Pfr. Staudacher, Bettina, Dagmar und Gerlinde.

Kennt ihr das Lied?

O , ..aen.....um, .., ..aen.....um, ..ie treu ..i...d de..ne Blä.....

Du g..... nicht nur z..... S.....z....., n a..... im W....., wenn e.

....., ..aen.....um, .., ..aen.....um, ..ie treu ..i...d de..ne..Blä.....





Niederösterreich

Pfr. Mag. Gerhard Gruber,
3321 Stephanshart, Dorfplatz 3
Tel: 07479/7246
Mail: pfarramt.stephanshart@aon.at
Mag. Friedrich Mikesch
3943 Schrems, Pfarrgasse 1,
Tel: 066475144625
Mail: friedrich.mikesch@gmail.com

15. August:

Messe bei der Gehörlosenkapelle in Loimanns

Alle Jahre wieder und alle Jahre schön und großes Familienfest mit Gehörlosen aus den verschiedensten Bundesländern.

Danke Fam. Schwingenschlögl fürs Vorbereiten, Organisieren etc.

Danke Pfr. Kerschbaum und Mikesch, die mit uns hl. Messe feiern.

Danke allen, die kommen, mitfeiern bei der Messe und sich dann über die Unterhaltung und das Beisammensein freuen.



21. September: Treffen und Messe in Mühlfeld.



12.- 20. September Hochwasser in Österreich. Viele Straßen und Bahnlinien waren gesperrt oder unterbrochen.



Trotzdem konnten viele zum Treffen in Mühlfeld kommen. Es war eine schöne Messe mit Segnung der Erntegaben. Danke allen fürs Kommen und Mithelfen und Mitbeten.

Im Verein gab es dann noch lange gemütliches Beisammensein.



In **St. Pölten** (22. September) waren wir wegen des Hochwassers

weniger Teilnehmer. Wir haben Erntedank gefeiert. Pfr. Gruber hat unsere Erntegaben gesegnet. Guter Gott, danke für alle Gaben und für alles, was du uns schenkst.



Am 29. September haben wir heilige Messe in **Amstetten** gefeiert.



Es ist eine Freude, dass so viele gekommen sind. Wir danken Gott für alle Gaben, die er uns schenkt, für alles, was wir zum Leben brauchen.



Wir danken Gott aber auch für die Liebe, die die Menschen zueinander haben. Wir haben Hochzeitsjubiläen gefeiert:



Fam. Brunner und Schmolli.

Wir haben für Fam. Huber gebetet und Elisabeth Sorger gratuliert und für ihren Mann gebetet. Er feiert sicher schon im Himmel mit Elisabeth und ihrer Familie.



Wir haben auch zu runden Geburtstagen gratuliert. Nach der Messe waren wir noch gemütlich beisammen. Danke den Schwestern, die immer so gut für uns sorgen.



Krems

20. Oktober, Sonntag der Weltkirche, waren wir in Krems.



Leider waren diesmal weniger von uns da. Aber wir freuen uns über alle, die immer treu sind, kommen und gut mitfeiern. Wir haben uns auch gefreut über die Besucher aus dem Wohnheim in Raasdorf. Sie sind mit Grete Bischof und ihrem Bruder mitgekommen. Haben mit uns gefeiert und sich dann lange gut unterhalten. Danke Grete, sie hat Erntegaben mitgebracht. Danke Fam. Moser, sie sorgt immer für eine gute Jause für uns alle.



Geburtstage

Allen, die im ersten Vierteljahr 2025 einen runden oder halbrunden Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich und wünschen Gottes Schutz und Segen.. (Namen bitte lesen auf der nächsten Seite).



Neue Termine

Amstetten, Rathausstraße 16, Klosterkirche:

26. Jänner, 15 Uhr

Horn, Mühlfeld: 15. März, 14 Uhr

Krems, Pfarre St. Paul:

23. Februar, 15 Uhr

St.Pölten, Hippolythaus, Eybnestraße 5:

6. Jänner, 15 Uhr



Wir freuen uns auf euer Kommen und ein frohes Wiedersehen. Beste Grüße euch allen, gnadenreichen Advent und ein schönes Weihnachtsfest. Gottes Segen fürs neue Jahr 2025 Pfr. Gerhard Gruber und Pfr. Fritz Mikesch



NÖ/Erzdiözese Wien

P.Alfred Zainzinger OSST, Dr.Maria Schwendenwein
Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6
Tel: 01/51 552 3308 Fax: 01/51 552 2745
Handy-Nr.: 0676 51 27 099 und 0676 7308628
Mail: m.schwendenwein@edw.or.at

Messe in Niederkreuzstetten am 7. September



Nach den Ferien haben wir uns wieder zur Messe und im Verein getroffen. Wir danken Pfr. Weinbub. Er hat mit uns heilige Messe gefeiert.

Wir haben Gott

danke gesagt für die schöne Sommerzeit und für die Ernte.

Gott sorgt für uns.

Dafür sagen wir DANKE.

Nach der heiligen Messe waren wir noch gemütlich im Saal beisammen mit einer guten Jause, gemütlichem Plaudern und Spiel.

Von der Messe am 2.11. schreiben wir im nächsten Salesboten.



8.9. Wortgottesdienstfeier in Wr. Neustadt

Es ist schön, wenn ihr immer wieder zu unseren Treffen mit Messe und gemütlichem Beisammensein kommt.

Diesmal Treffen leider ohne P. Alfred, aber wir haben für ihn gebetet, damit er bald wieder gesund ist und mit uns Messe feiern kann.

Wir haben bei der Wortgottesdienstfeier überlegt: Im Herbst gibt es drei Marienfeste.

Maria ist unsere Mutter, sie ist Beispiel für unser Leben.

Geburtstage

Im ersten Vierteljahr 2025 haben wieder einige einen runden oder halbrunden Geburtstag. *Wenn bei den Angaben etwas nicht stimmt oder wir etwas vergessen haben, bitte meldet euch.*



Allen Geburtstagskindern Gesundheit und Gottes Schutz und Segen.

Jänner

Christa Appel, Gertrude Steyrer, Maria Ebner, Margarete Schwarz, Sandor Varga

Februar

Helga Kashofer, Hans Lunzer, Andreas Macho, Gerhard Scsepka, Renate Weese, Birgit Weilechner

März

Ernst Digruber, Walter Lurger

Unsere Toten

Erich Göttinger ist am 8. August gestorben.

Sein Tod kam unerwartet. Erich war am Tag vorher noch auf Besuch bei Freunden. In der Nacht ist er eingeschlafen und nicht mehr munter geworden.



Ein Schock für seine Familie.

Aber wir denken, Erich ist jetzt gut aufgehoben.

Er hat es im Leben nicht immer leicht gehabt, besonders, weil er immer mehr erblindet ist und dann trotz liebevoller Pflege mehr und mehr vereinsamt ist.

Viele ehemalige Schul- und Sportfreunde sind zum Begräbnis gekommen.

Wir beten für Erich, Gott soll ihm die ewige Freude schenken. Wir beten für seine Familie um Kraft in dieser Zeit der Trauer.



Herbert Kanai ist am 5. Oktober plötzlich und unerwartet gestorben. Er hat bei einem Waldlauf einen Herzinfarkt erlitten und konnte nicht mehr gerettet werden. Viele Sportfreunde haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet.

Wir sagen seiner Frau und seinem Sohn unser herzlichstes Beileid.

Rosa Punkl ist nach kurzer Krankheit am 13. Oktober gestorben. Sie war 87 Jahre alt.

Viele Gehörlose sind zum Begräbnis gekommen und haben für Rosa gebetet und Seelenmesse gefeiert.

Sie haben sie auf ihrem letzten Weg begleitet.

Rosa war oft bei unseren Gottesdiensten, hat mit uns gebetet und gefeiert, sich über die Gemeinschaft gefreut.

Wir sagen ihrer Familie unser herzliches Beileid.



NEUE TERMINE

Niederkreuzstetten, Pfarrkirche: 26. April. 14 Uhr

Wiener Neustadt, Bildungshaus St. Bernhard,

Domplatz 1: 16. März um 15 Uhr.



Alle sind herzlich eingeladen zur Feier der Messe und dann zum gemütlichen Beisammensein.

Euch allen eine schöne Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest, viel Segen vom Kind in der Krippe und alles Gute für das Neue Jahr 2025. P. Alfred und Maria





Oberösterreich

Monika Ullmann

Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.

monika.ullmann@dioezese-linz.at

Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/gehoerlosenseelsorge

Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776

5595. franz-wenigwieser@dioezese-linz.at

Gottesdienst am 15. August

Viele Gehörlose haben den schönen Feiertag genützt. Sie haben einen Ausflug nach Maria Puchheim gemacht. Sie haben mit Pfarrer Part einen Gottesdienst gefeiert. Dann sind sie noch gemütlich zusammen gesessen.

Schiffmesse



Die Kirche in Urfa hr liegt am Fluss Donau. Viele Schiffe fahren auf der Donau. Jedes Jahr im August gibt es

einen Gottesdienst auf dem Schiff Schönbrenn. Viele Leute haben mitgefeiert. Es war ein schöner Gottesdienst. Anschließend ist das Schiff nach



Aschach gefahren. Dort gab es einen Kunst-Markt.

100 Jahre Neuer Dom in Linz



Herr Dompfarrer Strasser hat für uns eine Führung im Neuen Dom gemacht. Es war sehr inte-

ressant. Wir haben die Fenster gesehen, den Altar, die Krypta und die große Krippe.



Erntedankfest der Lebenswelten:
Am Dienstag, 8. Oktober war in der Kirche der Barmherzigen Brüder in Linz ein

Gottesdienst. Die Bewohner:innen der Lebenswelten Schenkenfelden, Pinsdorf und Wallsee haben mitgefeiert. Viele Leute aus dem Seniorenzentrum waren auch dabei. Das Thema war „Erntedank“. Nach der Messe waren alle zu einem Mittagessen eingeladen.



Jubelhochzeit:



Am Sonntag, 13. Oktober war in Urfa hr die Jubelhochzeit. 7 hörende und 1 gehörloses Paar (Ehepaar **Hint-ringer**) haben mitgefeiert. Es war ein festlicher Gottes-

dienst mit dem Gebärdenchor. Anschließend waren alle Jubelpaare zu einem Sekt im Pfarrheim eingeladen.



Das Ehepaar Koch hatte am 13. Oktober keine Zeit. Sie sind seit 40 Jahren verheiratet. Sie haben die Jubelhochzeit im Neuen Dom (Mariendom) gefeiert. Anschließend konnten wir den Turm besteigen.

PGR:

Am Dienstag, 22. Oktober hat sich der Pfarrgemeinderat (PGR) in Katsdorf getroffen. Wir haben uns die Homepage der Gehörlosenseelsorge angeschaut. Wir haben uns die Homepage von Schwanenstadt angeschaut. Es gibt Gottesdienste mit Übersetzung in Gebärde mit Pfarrer Part und Brigitte Maurerbauer: www.dioezese-linz.at/gehoerlosenseelsorge und www.dioezese-linz.at/schwanenstadt



Aktuelle Gottesdienste zum Mitfeiern

Jeden 1. Sonntag im Monat wird der Gottesdienst um 09:30 Uhr in Gebärde übersetzt und live im Internet übertragen. An allen anderen Wochenenden werden die Samstag-Abendgottesdienste um 19:00 Uhr ebenso in Gebärde übersetzt, live übertragen und sind auch nachher hier zu sehen.



Pfarrgemeinderatssitzung



Todesfälle

Anna Prömer: Sie ist gestorben am 18. Juli 2024 im 88. Lebensjahr. Sie lebte lange Zeit mit ihrem Mann in Linz. Zuletzt war sie im Altenheim in Rohrbach/Berg.



Karoline Kepplinger ist bereits im März gestorben (sie steht im letzten Salesboten). Jetzt gibt es auch ein Foto.

Siegfried Ahamer ist im August unerwartet gestorben. Er war 70 Jahre alt, lebte in Pettenbach und hatte eine große Familie.



Geburtstage:

Jänner: Eckerstorfer Katharina, Windischhofer Josef, Diesenreither Johann, Aichinger Josef, Hofer Katharina

Februar: Füreder Stefanie, Huemer Berta, Maurerbauer Josef, Ligotzki Sylvia, Schmalzer Johann, Kepplinger Johanna

März: Geigenberger Johann, Plöchl Otto



Termine:

Urfahr:

Donnerstag 12. und 19. Dezember, 18 Uhr: Rorate
Mittwoch, 25. Dezember, 9:30 Uhr
Dienstag, 31. Dezember, 16: Uhr, Jahresdankgottesdienst
Montag, 6. Jänner, 9:30 Uhr: Sternsingermesse
Sonntag, 19. Jänner, 9:30 Uhr: Franz von Sales Messe



Altenheim der Kreuzschwestern, Linz

Freitag, 20. Dezember, 14:30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Monika Ullmann und Sr. Elisa

St. Georgen/Gusen:

Sonntag, 16. Februar: 9 Uhr, Gottesdienst mit dem Gebärdenchor

Ried:

Samstag, 15. März, 14 Uhr: Heilige Messe mit Pfarrer Part und Gilbert Mathie

Schwanenstadt:

Samstag, 23. November, 18:30 Uhr
So, 1. Dezember, 9:30 Uhr mit Adventkranzsegnung.
Samstag, 7. 12, 18:30 Uhr
Samstag, 14. und 21.12., 19:00 Uhr



Dienstag, 24. Dezember, 16 Uhr: Kindermette

Dienstag, 31. Dezember, 16 Uhr: Jahresdankmesse
Montag, 6. Jänner, 9:30 Uhr: Sternsingermesse
Sonntag, 2. Februar, 9:30 Uhr: Hl. Messe, anschließend im Pfarrbuffet: Krupfensonntag



Wir wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2025!

Monika Ullmann mit ihrem Team



Weihnachtsgedanken—Weihnachtsgebet für alle

Jesus ist geboren in Betlehem und überall.

Ihr seht Jesus, den Freund der Menschen in einem armen Stall.

Das Kind wird euer Bruder sein, wird euer Leben teilen.

Das Kind wird euer Friede sein, wird euch aus Liebe helfen.

Das Kind wird euch begleiten, wird Freund euch sein in eurem Leben, sieht alle eure Sorgen, Ängste, schenkt Trost und Hilfe euch.



© M. Weinlaender, Pfarrbriefservice, de



Salzburg

Leider!!

Leider haben wir immer noch keinen Seelsorger oder Diakon bekommen.

Wir wollen gerne wieder miteinander Messe feiern. Lieber Herr Bischof, wir schicken diesmal auch einen Salesboten an Sie.

Wir hoffen, Sie können uns helfen.

Unsere neuen Termine:

2024 / 2025

14. Dezember 2024 ab 17:00 Uhr Weihnachtsfeier (kein Gottesdienst, LEIDER!)

11. Jänner 2025 ab 15:00 Uhr Neujahrsempfang

siehe alles auch auf der Website www.salzburger-gehörlosenverein.at

In der nächsten Zeit feiern einige von uns **einen runden oder halbrunden Geburtstag.**

Herzliche Glückwünsche!!!!!!!!!!!!

Jänner – März 2025

Jänner

Herr Enzinger Franz 70 Jahre

Frau Stemeseder Anna-Maria 75 Jahre

Februar

Frau Zoth Anna 75 Jahre

Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir im Namen des Salzburger Gehörlosenvereins.

Treue Mitglieder Salzburger Gehörlosenverein

1965 – 2025 60 Jahre

Frau Hartmann Erika

Frau Höll Barbara

Frau Schindlauer Katharina

Frau Gaderer Elisabeth

Herr Gaderer Leopold

Herr Dallinger Johann

Herr Schober Leopold

Herr Zehner Christian

1970 – 2025 55 Jahre

Herr Stemeseder Jakob

Herr Maier Peter-Josef

Frau Peleschka Christine

Herr Peleschka Wilhelm



1975 – 2025 50 Jahre

Herr Hochradl Walter

Herr Egger Mathias

Herr Sampl Franz-Gottfried

2000 – 2025 25 Jahre

Frau Dittrich Anna-Elisabeth

Herr Promok Georg

2015 – 2025 10 Jahre

Frau Höllhuber-Kharamin Chotirat

Herzlichen Glückwunsch

mit großem Dank für die langjährige Treue.

Wir freuen uns auf weitere Jahre mit euch als aktives Mitglied

Euer Team des Salzburger Gehörlosenvereins

Mit dem Foto vom Erholungsheim Haus Bergfriede

wünschen wir euch eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise der Familie und mit lieben Freunden .

Beste Wünsche und Grüße für Weihnachten und fürs neue Jahr senden wir euch!



Das Team vom Salzburger Gehörlosenverein

Salzburger Gehörlosenverein

Gehörlosen-Kulturzentrum

Schopperstr. 21 – 5020 Salzburg

E-Mail: satav@gehoerlose-salzburg.at

Web: www.salzburger-gehörlosenverein.at

Mobil: 0677 644 115 70 sms/whatsapp

Die Seelsorger Österreichs sagen dem Salzburger Verein ein herzliches Danke, dass sie sich um Berichte für den Salesboten bemühen.

So können wir wenigstens ein wenig Kontakt haben.

Wir wünschen *allen Salzburger Gehörlosen* Gottes Segen für Weihnachten und für die Zukunft und einen Seelsorger, der wieder für euch da ist.





Steiermark

Ewald Mussi
Pfarrhof Wildon
Oberer Markt 79
8410 Wildon
Fax: 03182/3224-17
Handy: 0676/87426666
Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at



Wir sind wieder gut ins **neue Arbeitsjahr** gestartet. Im **September** gab es einen **Gottesdienst in Graz**. Er war gut besucht und wir haben uns gefreut, wieder miteinander zu feiern. Das Zusammensitzen und Plaudern im Pfarrsaal nach der Messe ist immer sehr schön.



Den **Gottesdienst in Gröbming** mussten wir leider kurzfristig **absagen**. Es waren viele Straßen wegen der Unwetter gesperrt. Es wäre zu gefährlich gewesen, so weit zu fahren. Ich habe die Absage im Teletext hineinschreiben lassen. Ich hoffe, es ist niemand umsonst hingefahren. Bitte vor den Messen immer im Teletext schauen, ob sie stattfinden.



Im **Oktober** haben wir wieder in **Graz** gefeiert. Das war unser **Erntedankgottesdienst**.



Es war sehr schön und wir haben uns besonders ge-



freut, dass Frau Zurl wieder mitgefeiert hat. Bei diesem Gottesdienst haben wir auch in besonderer Weise für *Frau Hasler* gebetet.



Frau **Johanna Hasler** ist nämlich am 18.9.2024 gestorben. Das Begräbnis war nur im engsten Freundeskreis, deshalb haben wir beim Erntedankgottesdienst das Requiem für sie gefeiert. Frau Hasler ist 1927 geboren und war früher auch

immer bei den Gottesdiensten und Wallfahrten dabei. Seit ungefähr 4 Jahren musste sie im Heim leben. Herr Winfried Hofer hat bei der Messe einen Nachruf vorgelesen.



Es gab auch eine **Silberhochzeit**. Am 7.8.2024 feierten **Thomas und Alexandra Obermaier** ihren 25ten Hochzeitstag. Sie wohnen in Eggersdorf bei Graz. Wir gratulieren herzlichst und wünschen Gottes Segen für eure Zukunft.



Den Gottesdienst in Gröbming werden wir in diesem Jahr nicht mehr nachholen. Wir feiern das Jubiläum am Palmsonntag 2025 nach.

NEUE TERMINE

- Graz um 17.00 Uhr
- 30.11.2024 Adventkranzsegnung
- 11.1.2025
- 8.2.2025
- 8.3.2025 Aschenkreuz

Gröbming: Palmsonntag , 13.April 2025



Ich wünsche euch allen einen besinnlichen Advent, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

Euer Gehörlosenseelsorger Ewald Mussi



Südtirol

P. Lorenz Staud OFM
 I-39052 Kaltern,
 Rottenburgplatz 3
 lorenz.staud@franziskaner.at

**Gratulationen
 Goldene Hochzeit**



Familie **Josef und Hildegard Eppacher** haben am 18. Mai 2024 die 50-jährige = goldene Hochzeit gefeiert.

Sie feierten dieses Jubiläum mit einem Ausflug zum Gardasee. Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit! 50 Jahre gemeinsames Leben sind eine wunderbare Leistung und ein Grund zum Feiern!

80. Geburtstag

Frau **Ida Hilber** feierte am 02. März 2024 ihren 80. Geburtstag.



Frau **Ida Hilber** feierte ihren Geburtstag mit ihrer Familie.

Wir wünschen Frau **Ida Hilber** alles Gute zum Geburtstag. Bleib gesund!

Verstorbene:

Herr **Sgambelluri Domenico** ist mit 75 Jahren verstorben
 Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm.



NEUE TERMINE

- 14. Dezember 2024, 9 bis 18 Uhr:** Weihnachtsfeier und heilige Messe im Haus Lampl in Bozen.
- 26. Jänner 2025, 14:30 Uhr, Franz von Sales-Messe:** unserm Schutzpatron.
- 13. April 2025, 14:30 Uhr: Palmsonntag.**



Euch allen eine schöne Adventzeit und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
 P. Lorenz Staud und Benedikt G.





Tirol

Markus Ossanna

Tel. / WhatsApp: 0676 8730-9608

Markus.Ossanna@dibk.at

Fax: 0512 2230 4399

Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)
ehrenamtlicher Mitarbeiter und kirchlicher Dolmetscher: **Manfred P.**

Unsere Gottesdienste:

Die heurige **Bergmesse** war am Sonntag, **25. August 2024**, im **Zillertal**. Wir konnten auf der Zillertaler Höhenstraße bis zur



ter Josef das erste Mal mit uns die Messe gefeiert. Der Gottesdienst hat allen gut gefallen. Das Mittagessen war wieder im „**Goldenen Fisch**“. Dort gab es Infos und es wurde den Geburtstags-„**Kindern**“ gratuliert. Es gab auch ein Schätzspiel.



Am **5. Oktober** war in der Pfarrkirche von **Wörgl** ein **Erntedank-Gottesdienst** mit Pfarrer Hauser.



Leider sind nur wenige zur Messe gekommen. Ein Großes **DANKE** an Marianne, die den Erntedank-Korb gebracht hat. Anschließend gab es wieder neue Infos im „**Volkshaus**“.



Der **Erntedank-Gottesdienst** in **Innsbruck** war am **12. Oktober**. Herr Pittracher hat den Erntedank-Korb gebracht und einen Wortgottesdienst gefeiert. Anschließend war das Erntedank-Fest im Gehörlosenzentrum.



© Reinhard Adlinger, 2 Fotos

„**Kaltenbacher Skihütte**“ fahren. Dann gingen wir zur **Hubertuskapelle**. Dort war der Berggottesdienst,

zusammen mit der Jägerschaft, den Schützen und der Musikkapelle. Leider war das Wetter nicht gut – aber erst nach der Bergmesse hat es begonnen zu regnen. Danach aßen und tranken wir in der Skihütte. Wegen dem schlechten Wetter sind nur wenige Gehörlose gekommen. Für uns war es trotzdem ein schönes Erlebnis.



© Manfred Pittracher



In **Lienz** war am **21. September** unser Gottesdienst in der **Michaelskirche**. Weil Pater Tobias versetzt wurde, hat **Pa-**

Es gab viele neue Infos und den Bericht vom Ausflug in die Schweiz (siehe unten). Dann wurden langjährige treue Mitglieder geehrt. Und es gab ein Schätzspiel.

Andere Veranstaltungen:



Der 1-tägige **Vereinsausflug** vom Gehörlosenverein Wörgl führte heuer am **7. September** nach **Saalbach (S)**. Dann fuhren wir mit dem Lift auf den **Schatt-**

berg. Bei der Heimfahrt machten wir noch eine längere Pau-



se in **Zell am See**. (Den genauen Bericht bekommt ihr beim Gehörlosenverein Wörgl.)



Der Gehörlosenverein Innsbruck machte heuer einen 3-tägigen **Vereinsausflug** in die **Schweiz** (27.-29.09.2024). Die Reise

führte am 1. Tag über **Appenzell** bis **Grindelwald**. Am 2. Tag war ein Kälteeinbruch. Wir fuhren trotzdem mit der Zahnradbahn auf das **Jungfrauoch** (3454 m). Und dann noch ein Ausflug nach **Interlaken**. Am 3. Tag machten wir eine



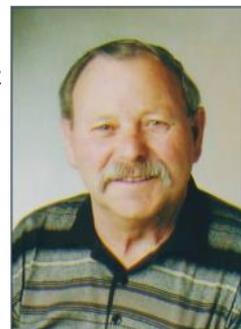
Schiffsfahrt am **Thunersee**. Dann besuchten wir noch **Luzern** am Vierwaldstättersee. Dann ging es wieder nach Hause. (Den genauen Bericht findet ihr auf der Homepage vom Gehörlosenverein Innsbruck.



Fotonachweis Seite 29/30: Reinhard Adlinger (2 Fotos) Manfred Pittracher(9 Fotos) , Helmut Schwembacher (1 Foto), Gehörlosenverein Innsbruck (4Fotos), Fam. Rinnhofer (1 Foto)

Verstorbene:

Herr **Harald Rinnhofer** aus Schwaz ist am **19. September 2024** im Alter von 85 Jahren verstorben. Er war viele Jahre treues Mitglied im Gehörlosenverein. Und er war immer sehr humorvoll.



Am 26.09. waren wir am Friedhof in Schwaz und haben uns mit einem Gebet von Harald verabschiedet. Das Begräbnis war dann im engsten Familienkreis.

Wir bitten Gott, dass er den Verstorbenen die ewige Freude bei IHM im Himmel schenkt. Der Familie und Freunden möge Gott in der Zeit der Trauer beistehen.

Geburtstage:

Zwischen 15. Dez. und 15. März werden folgende Gehörlose einen runden (40, 50, 60, ...) oder halbrunden (65, 75, ...) Geburtstag feiern:

- Dez.:** Erna Leuwer, Wolfgang Podesser, Doris Rief;
- Jän.:** Elisabeth Duregger, Monika Mück, Karin Schwembacher;
- Feb.:** Maria Neurauter, Gerda Rastner;
- März:** Matthias Eigentler, Bernhard Thaler;

Wir wünschen euch noch viele gesunde Jahre und Gottes guten Segen!



Gottesdienste:

- 14. 12. 13:00 h: Innsbruck (Altersheimkapelle)
- 1. 3. 13:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)
- 8. 3. 14:00 h: Innsbruck (vielleicht ?)
- 15. 3. 11:00 h: Lienz (Kirche?)

Kurzfristige Änderungen werden im ORF-Teletext, Seite 776 bekannt gegeben

Bericht von Manfred Pittracher

Herzliche Grüße!

Wünsche euch ein schönes Weihnachtsfest und eine gute Zeit im Winter!

Euer Manfred Pittracher





Vorarlberg

Pater M. Th. Saverius Susanto

T +43 0676 832408112

saverius.susanto@kath-kirche-dornbirn.at

Mag. Dr. Bianca Nicolussi-Danco

Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte

6850 Dornbirn, Feldgasse 24,

T +43 664 9126202

bianca.nicolussi-danco@lzh.at

Geburtstag



Am 28. Juli 2024 hat unsere Traudl Faulhaber ihren 80iger gefeiert.

Beim Ausflug zum Lünersee haben wir mit Traudl angestoßen.

Wir wünschen Traudl weiterhin viel Gesundheit und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Gottesdienstfeiern und viele

schöne gemütliche Zusammenreffen.

Erntedank



Am Samstag, 19. Oktober 2024, haben wir im LZH Saal unseren Erntedank-Gottesdienst gefeiert.

Überlegungen zur Erntedankfeier:

„ERNTE-DANK! Es geht in der heutigen Feier um mehr als um die Ernte auf den Feldern und in den Gärten.

Wir haben genug zum Leben, wir wohnen in gepflegten Wohnungen oder Heimen, der Arzt ist meist gleich in der Nähe. Alles funktioniert recht gut. Wir haben Fernsehen, Computer und Handy. Alles ist da in Hülle und Fülle. Und frage ich mich: Ist das alles so selbstverständlich? Denken wir auch an unsere Mit-



menschen, die in Not geraten sind? Wir sind letztlich auch für sie verantwortlich.“

Anschließend an das Evangelium haben wir die Frage „Wofür bin ich dankbar?“ gestellt. Es ist ein tolles Plakat entstanden.

Einen lieben Dank an Pfarrer Saver für den sehr schönen Gottesdienst!

Wir freuen uns wieder auf viele schöne Zusammenreffen mit euch im Winter. Und wünschen euch eine schöne Adventzeit.

Hier ist der nächste Gottesdienst-Termin:



Gehörlosengottesdienst

Gehörlosenmesse **Weihnachten 14. Dezember**

2024

Achtung: Diese Messe findet im Saal des LZH's statt.

Wir wünschen euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.



Das Team der Gehörlosenseelsorge Vorarlberg



Wien

Schule

Wir sind gut in ein neues Schuljahr gestartet!
Unser Wortgottesdienst am Schulbeginn war zum Thema: **Segen Gottes!**

Wir haben die Geschichte über Abraham gehört und überlegt, was Segen bedeutet. **Segen heißt Gutes wünschen!** Einige Klassen haben dazu wunderschöne Bilder gemacht!



Im Oktober haben wir in vielen Klassen über den **heiligen Franz von Assisi**

gelernt. Den Sonnengesang gibt es seit **800** Jahren! Die Mittelschüler haben zu den Strophen des Sonnengesangs tolle Bilder gemalt.



Für unser **Erntedankfest** haben wir viel vorbereitet:

Tischsets,
Tischdekoration, Herbstbäume,
Dankbarkeitsbäume!
Die Kinder der VS-I Klassen und Kleingruppen haben ein Lied und ein Gedicht zum Thema Herbst und Erntedank gelernt!



Unser Erntedankfest war sehr schön!
Viele Klassen haben gefeiert, auch Pater Hans ist gekommen und hat unser Essen gesegnet!

Frau Direktor Sinem Akdeniz-Ugolini hat

Kürbisse gebracht und unsere Kollegin Renate Prohaska hat mit der Klasse KEF 4 eine leckere Kürbissuppe gekocht!



*Nun freuen wir uns auf den **Advent!***

Hlmw9

Es freut uns, dass heuer sehr viele SchülerInnen den Religionsunterricht besuchen. Die lustigste Religionsstunde war bis jetzt die Erntedankstunde. Frau Burgstaller hat exotische Früchte (Mango, Passionsfrucht, Granatapfel,...) mitgebracht. Wir haben darüber gesprochen wie weit diese Früchte zu uns reisen müssen und uns gewundert, dass es Anfang Oktober noch Erdbeeren aus Österreich zu kaufen gab. Das Beste war dann, diese Früchten zu probieren.



Hier sieht man Frau Lazarus, wie sie mit SchülerInnen die Hlmw9 bei der Bildungsmesse im BIG vorstellt. Wir sind sehr stolz auf unsere Fachbereichsleiterin und ihre Arbeit. Wir gratulieren ihr.



Wien

P. Alfred Zainzinger, OSST
Dr. Maria Schwendenwein
 Gehörlosenseelsorge Wien
 1010, Stephansplatz 6/6/637
 Tel: 01/ 51 552 3308
 Handy / WhatsApp 06767308628
 Mail: m.schwendenwein@edw.or.at
gehoerlosenseelsorge@edw.or.at
 Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at

15. August

Gehörlosenkapelle Loimanns

Alle Jahre wieder und alle Jahre schön und großes Familienfest mit Gehörlosen aus den verschiedensten Bundesländern.

Danke Fam. Schwingenschlögl fürs Vorbereiten, Organisieren etc.

Danke allen, die kommen, mitfeiern bei der Messe und sich dann über die Unterhaltung und das Beisammensein freuen.



Für Wien überlegen wir uns immer für den Vormittag ein eigenes Programm.



Heuer waren wir in Schrems im Glas- und Steinmuseum. Es war interessant, was man z.B: aus dem Waldviertler Granit machen kann und wie die Menschen damals Glas



erzeugt haben und wofür Glas verwendet worden ist.



Heiß war's im Museum!!!!!!!!!!!!!!
 Dafür gab es ein wenig Abkühlung beim Mittagessen am See in Heidenreichstein.

Am Nachmittag waren wir alle bei-

sammen, zuerst bei der Gehörlosenkappelle mit der Feier der heiligen Messe.



Danke der Feuerwehr und allen fleißigen Helfern, die auch bei der Kapelle für Schatten gesorgt haben.

Nach der Messe waren wir noch lange beisammen beim Feuerwehrhaus mit kühlen Getränken und guten Aufstrichen und Mehlspeisen.

Auch hier danke für das luftige Zelt. Für alle ein schöner Tag.

25. August: Erste Messe nach Urlaub und Ferien in der Deutschordenskirche.



Es ist schön, dass trotz Hitze viele gekommen sind. Miteinander und mit Jesus haben wir das neue Arbeitsjahr begonnen.



AM 29. August haben wir uns mit den **Mitarbeitern getroffen** und besprochen für das Arbeitsjahr 24/25. Danke allen fürs Kommen und fürs Bereitsein, wieder für unsere Treffen zu arbeiten, damit wir alle gemütlich beisammen sein können.

Danke auch Michaela Westenfelder, dass sie neu zum Team der Mitarbeiter kommt.

Am 15. September war Maria-Namen-Feier im Dom:

Rosenkranzgebet, Gebet um Frieden. Frieden für die Welt und Frieden mit der Schöpfung, Gottes Spuren in der Natur, 800 Jahre Sonnengesang vom hl. Franziskus.

Leider gab es an diesem Wochenende Sturmwarnung. Deshalb sind nicht so viele zur Feier gekommen.



Wir haben uns aber gefreut, dass Karlheinz Vogt auf Besuch in Wien war und mit uns gebetet und gefeiert hat.
Danke auch allen, die zu Hause mit uns gebetet haben.

Am 22. September haben wir Messe in Wien und St.Pölten gefeiert.

In Wien waren wir in der Kapuzinerkirche. Wir haben überlegt: Wer ist der ERSTE in der Kirche oder in der Gemeinschaft. Was sagt uns Jesus?



Wer der Erste sein will, soll DIENER (Helfer) für alle sein.
Auf dem Altar war ein Kreuz mit einer Reliquie. Pater Alfred hat uns damit gesegnet.

Ökumenischer Gottesdienst am 5. Oktober am Schedifkaplatz



Alle Jahre wieder ein schönes Treffen und Gottesdienst mit Menschen aus den verschiedenen



christlichen Kirchen.
Thema war: Gott sorgt für uns. Danke und Erntedank. Wir haben miteinander gebetet und waren dann noch gemütlich beisammen im Pfarrsaal.
Danke allen, die mitgemacht haben, danke allen, die für uns gesorgt und gearbeitet haben.



13. Oktober : Wortgottesdienstfeier mit Erntedank in der Deutschordenskirche.



Mit Günther Tesar gemeinsam haben wir eine schöne Wortgottesdienstfeier gebetet.
Wir haben überlegt, was Gott uns alles



schenkt, wie wir ihm danken können.
Zum Schluss haben wir die Erntegaben gesegnet.

Nach der Messe beim Treffen haben wir die Gaben geteilt:
Alle dürfen sich über Gottes gute Gaben freuen.
Danke den Mitarbeitern für die gute Idee des Teilens.
Wir haben auch für unsere Kranken und Verstorbenen gebetet.



Wir haben uns gefreut, dass auch Ida und Melanie mit ihren Rollstühlen in der Kirche und dann

im Saal bei uns waren.
Ein schöner Beginn im heurigen Arbeitsjahr.

19.Oktober
Nach langer Pause wieder heilige Messe im **Haus Mariahilf**.
Es ist immer eine Freude, alle wiederzusehen, bei-



sammen zu sein, mit Pater Nelson Messe feiern zu können und dann noch miteinander plaudern können.
Bleibt gesund!



27. Oktober

Wir freuen uns über die heilige Messe in der Kapuzinerkirche mit Pater Alfred. Trotz des Feiertages vorher waren überraschend viele von uns da zum gemeinsamen Feiern und Beten. Es war schön, miteinander feiern zu können.



Das Evangelium hat von der Heilung eines Blinden erzählt. Wir sind auch manchmal „blind“ für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen. Wir bitten Jesus: Hilf uns, die Menschen lieben , zu SEHEN, wo meine Hilfe gebraucht wird.

VERSCHIEDENES

Barmherzige Brüder - 25 Jahre Gehörlosenambulanz

Am 4. Oktober war bei den Barmherzigen Brüdern ein großes Jubiläum. Was wurde gefeiert? 25 Jahre Gehörlosenambulanz. Die Feier war im Festsaal der Raiffeisenkasse. Vertreter der Politik (Stadt und Bezirk Wien); der Barmherzigen Brüder (Leitung und Leitung der Gehörlosenambulanz), Nach kurzen Ansprachen war ein Vortrag von Dr. Fellingner. Der erzählte von den Anfängen der Ge-



© 3 Fotos: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien/L. Schedl

hörlosenambulanz in Linz und der Entstehung der weiteren Gehörlosenambulanzen in Österreich. Für die Gehörlosen eine sehr wichtige und segensreiche Einrichtung.

Medizinische Versorgung in Gebärdensprache seit 1999 : Gebärdensprache gesprochen von den Barmherzigen Brüdern, den Ärzten, Schwestern, Betreuern, Pflegepersonal.....

Danke allen, die dafür gearbeitet haben und heute im Einsatz sind. Viele segensreiche Jahre weiterhin.



200 Gäste und Mitfeiernde waren dabei. Beim anschließenden Beisammensein gab es viele Kontaktmöglichkeiten und viel Zeit zum Plaudern und Erfahrungsaustausch. Ein schönes Fest. DANKE!

100 Jahre Maria Grün



Maria Grün — gern besuchte Wallfahrtskirche am Ende der Hauptallee. Auch wir kommen gerne dorthin: Beim Kreuzweg oder zu einer Maiandacht. Maria Grün feiert heuer des **100 Jahr Jubiläum.**

Die Feier war am 5. Oktober, wir konnten leider nicht dabei sein,

aber wir kommen sicher wieder. Holen uns Trost und Schutz von Maria, Mutter von der Guten Hilfe.



Taufe

Am 13. Oktober war die Taufe von Louis Schweinzer.

Pater Alfred hat einige Zeit vorher mit den Eltern, Paten und der Oma über die Taufe gesprochen.

Alle haben die Texte mit nach Hause genommen und sich gut vorbereitet.



Diakon Wolfgang Moser hat mit der Familie Taufe gefeiert und Louis getauft.

Er hat der Familie einen Weinstock geschenkt und erklärt, wie der Weinstock mit der Taufe des Kindes zusammenhängt. Der Weinstock braucht Wasser, Sonne, Erde, Pflege.

Bei der Taufe brauchen wir auch Wasser, Licht (wie die Sonne), Pflege = Salbung mit heiligem Öl, damit wir mit Gott verbunden sind und als Kinder Gottes leben können.

Die Oma schreibt dazu:



Es war für uns alle eine wunderschöne Tauffeier.

Der Weinstock wird im Garten von einer Taufpatin eingepflanzt. Er wird uns immer an die Taufe erinnern.

Der große Bruder Matteo hat interessiert mitgefeiert, er freut sich mit seinem kleinen Bruder Louis.

Heimgegangen.....

Am **1. Oktober** war das Begräbnis von **Rosa Zangl** am Südwestfriedhof.

Rosa war 73 Jahre alt, nach schwerer Krankheit ist sie friedlich eingeschlafen.

Danke den Kindern und Enkelkindern, die beim Begräbnis gebetet und von ihrer Mama (Oma) erzählt haben.

Gott, schenke Rosa die ewige Ruhe und Freude.

Gott tröste ihren Mann, die Kinder und Enkelkinder.



Geburtstage

Im ersten Vierteljahr 2025 feiern einige einen runden oder halbrunden Geburtstag.

Hier eure Namen, wenn etwas nicht stimmt, wir etwas vergessen haben: Bitte um Entschuldigung und bitte meldet euch. DANKE.

Jänner: Herbert Bren, Clairy Azcona, Angelika Lepper, Markus Menner, Rainer Schmidt, Sabine Urban.

Februar: Engelbert Einzinger, Tanja Goger, Isabelle de Cillia, Wilhelm Kovacs, Gabi Matthois, Walter Vala, Gerlinde Vohnoutka, Tivany Wiesbauer.

März: Manfred Salomon, Resi Sauter, Alexandra Wimberger, Waltraud Wojic
Allen Gottes Segen, Gesundheit und Freude zu ihrem Festtag.



NEUE TERMINE

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, immer um 15 Uhr:

15. Dezember, 12. Jänner, 9. Februar, 9. März (mit Aschenkreuz)

Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2, immer um 9 Uhr:
26. Dezember, 26. Jänner, 23. Februar, 23. März

UND

Kapuzinerkirche: Feier der Mitternachtsmesse:
24. Dezember um 22 Uhr

Stephansdom: Welttag der behinderten Menschen:
3. Dezember, 12 Uhr

Kreuzweg in der Fastenzeit erst im April (Heiligenkreuz)

Wir freuen uns auf euch und wollen miteinander be-
ten, feiern und gemütlich beisammen sein.



Eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Schutz, Segen und Begleitung im neuen Jahr 2025

das wünschen euch P. Alfred und Maria



Vom Dunkel ins Licht — zu Jesus kommen.

Nicht nur im Advent und zu Weihnachten, sondern auch im neuen Jahr — IMMER.

Dazu sind wir eingeladen bei unseren

GEHÖRLOSENMESSEN

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der Begegnung (neben der Bergkirche)

07.12.2024 und 08.03.2025: 11 Uhr heilige Messe
Ab 9:30 Uhr Zusammenkunft

KÄRTNEN

Klagenfurt, Don Bosco-Kirche, 14 Uhr
Termin bitte im Teletext Seite 776 schauen.

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten, Rathausstraße 16, Klosterkirche:
26. Jänner, 15 Uhr

Horn, Mühlfeld: 15. März, 14 Uhr

Krems, St. Paul:

23. Februar, 15 Uhr

Wiener Neustadt, Bildungshaus St. Bernhard,
Domplatz 1, 16. März 15 Uhr

OBERÖSTERREICH

Urfahr/St. Josef:

Im Advent und in der Fastenzeit: jeden Sonntag um
9:30 Uhr,

Jänner bis März: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:

Schwanenstadt:

Am ersten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr (2. Februar
und 2. März) und am Samstag im Dezember um 19:00
Uhr (14. und 21. Dezember). Am Samstag im Jänner,
Februar und März um 18:30 Uhr

St. Georgen /Gusen:

16. Februar, 9 Uhr

Ried:

15. März, 14 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

STEIERMARCK

Graz, 17 Uhr:

8. Februar und 8. März

Gröbming:

Palmsontag, 13. April

TIROL

Innsbruck, 14.12.13 Uhr Altersheimkapelle,
8. 3. (?) Uhr

Lienz, Kirche (?) 15. 3., 11 Uhr

Wörgl, Pfarrkirche, 1.3., 13 Uhr

SÜDTIROL

Bozen, Lampl Haus, Bozen: 14. Dezember

Lokal Ens, 26. Jänner u. 13. April, 14:30 Uhr

VORARLBERG

Dornbirn, LZH, 14. Dezember

WIEN

Deutschordenskirche, Singerstraße 7:
immer 15 Uhr:

15. Dezember, 12. Jänner, 9. Februar, 9. März
Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2, immer
9 Uhr:

26. Dezember, 26. Jänner,

23. Februar und 23. März

UND: **Kapuzinerkirche**, 24. Dezember, 22 Uhr
(Mette).

Stephansdom: Welttag der behinderten Men-
schen: 3. Dezember (Dienstag!), 12 Uhr

© für die Seiten 1-44: pixabay, pfarrbriefdienst image, GL: Lunzer,
Brunner, Bren, Gravogl, Wittmann, Gill, H. Schwingenschlögl,
GHS-Seelsorger der Diözesen

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.

Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:

Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs

Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6

Druckerlaubnis v. Eb. Ord. Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.

Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck

Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.

Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.



Vom Dunkel ins Licht — zu Jesus kommen.

Nicht nur im Advent und zu Weihnachten, sondern auch im neuen Jahr — IMMER.

Dazu sind wir eingeladen bei unseren

GEHÖRLOSENMESSEN

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der Begegnung (neben der Bergkirche)

07.12.2024 und 08.03.2025: 11 Uhr heilige Messe
Ab 9:30 Uhr Zusammenkunft

KÄRTNEN

Klagenfurt, Don Bosco-Kirche, 14 Uhr
Termin bitte im Teletext Seite 776 schauen.

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten, Rathausstraße 16, Klosterkirche:

26. Jänner, 15 Uhr

Horn, Mühlfeld: 15. März, 14 Uhr

Krems, St. Paul:

23. Februar, 15 Uhr

Wiener Neustadt, Bildungshaus St. Bernhard,
Domplatz 1, 16. März 15 Uhr

ÖBERÖSTERREICH

Urfahr/St. Josef:

Im Advent und in der Fastenzeit: jeden Sonntag um
9:30 Uhr,

Jänner bis März: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:

Schwanenstadt:

Am ersten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr (2. Februar
und 2. März) und am Samstag im Dezember um 19:00
Uhr (14. und 21. Dezember). Am Samstag im Jänner,
Februar und März um 18:30 Uhr

St. Georgen /Gusen:

16. Februar, 9 Uhr

Ried: 15. März, 14 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

STEIERMARK

Graz, 17 Uhr:

8. Februar und 8. März

Gröbming:

Palmsontag, 13. April

TIROL

Innsbruck, 14.12.13 Uhr Altersheimkapelle,
8. 3. (?) Uhr

Lienz, Kirche (?) 15. 3., 11 Uhr

Wörgl, Pfarrkirche, 1.3., 13 Uhr

SÜDTIROL

Bozen, Lampl Haus, Bozen: 14. Dezember

Lokal Ens, 26. Jänner u. 13. April, 14:30 Uhr

VORARLBERG

Dornbirn, LZH, 14. Dezember

WIEN

Deutschordenskirche, Singerstraße 7:
immer 15 Uhr:

15. Dezember, 12. Jänner, 9. Februar, 9. März

Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2, immer
9 Uhr:

26. Dezember, 26. Jänner,

23. Februar und 23. März

UND: Kapuzinerkirche, 24. Dezember, 22 Uhr
(Mette).

Stephansdom: Welttag der behinderten Men-
schen: 3. Dezember (Dienstag!), 12 Uhr

© für die Seiten 1-44: pixabay, pfarrbriefdienst image, GL: Lunzer,
Brunner, Bren, Gravogl, Wittmann, Gill, H. Schwingenschlögl,
GHS-Seelsorger der Diözesen

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.

Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:

Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs

Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6

Druckerlaubnis v. Eb. Ord. Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.

Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck

Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.

Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.